

Das Papier monatlich 2.10 RM, durch Post frei Bonn, durch die Post 2.40 RM.

Das Papier monatlich 2.10 RM, durch Post frei Bonn, durch die Post 2.40 RM.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Freitag, den 16. Oktober 1931

Nummer 244

Abgabe der Volkspartei an Brüning.

Der Verlauf des großen Kampfes um die Regierung Brüning wird immer dramatischer.

In der gestrigen Reichstagsausprache über die Regierungserklärung erklärte Abgeordneter Simpfendorfer (Christl.-Soz. V.), daß der Volksboden zu einer Diktatur nicht die Hand bietet.

Dingeldeys Erklärungen.

Unter großer Spannung des Tages nahm dann der Führer der Deutschen Volkspartei, Abgeordneter Dingeldey, das Wort.

Dingeldey ging davon aus, daß seine Partei dem Reichstag die Meinung, in einer Zeit ihre Unterstützung zu geben, weil er an die Spitze seiner Tätigkeit die Notwendigkeit einer von dem bisherigen Wege abweichenden Entwicklung anfinanziert.

Bei diesen Worten erhob sich Reichstagskanzler Dr. Brüning von seinem Platz und erklärte, daß er die Erhebung der Produktionskosten wiedersehen, sei in der ganzen Zeit, wo er frei von parlamentarischen Hemmnissen gemaßt sei, nicht an die entscheidende Durchführung seiner sozialen Programms heranzutreten und habe entgegen allen Versicherungen die Wirtschaft mit neuen schweren Steuern belastet.

Der Privatwirtschaft sei durch die Gesetzgebung jede Freiheit genommen worden. Maßnahmen zur Herabsetzung des Lohnes, des Preises, und Subventionen seien oft angeknüpft, aber nie ergriffen worden.

Bei diesen Worten erhob sich Reichstagskanzler Dr. Brüning von seinem Platz und erklärte: Wir waren auf zwei Stunden im Vorhinein zu Pflichten, wo diese Arbeitsgemeinschaft aufzubringen und dann ist sie von einem bestimmten Zeitpunkt an in den letzten Augenblick gerufen worden.

Aber Dingeldey ließ nicht locker und verteilte in sehr gut formulierten und energiegeladen Worten die Privatwirtschaft. Die Vorkämpfer der Privatwirtschaft sind die Vorkämpfer der Wirtschaftskrisis und Volkstun zu überwinden.

Dingeldey erklärte dann weiter, daß für die Volkspartei eine Zusammenarbeit mit der Reichsregierung nur denkbar sei auf gegenseitiger Achtung. Er schloß mit der Erklärung, daß der Verlust des Reichskanzlers, mit dem veränderten Kabinett, das eine Verhärterung auf einer verteilten Basis nicht darstellte, nur den Sozialdemokraten als Bundesgenossen zu reagieren, ausbleibe sei.

Trotz des Vertrauens, das seine Partei dem Kanzler persönlich entgegenbringt, sei er nicht überzeugt, daß auf dem Wege der immer weiter schwindenden politischen Basis der schwere Winter überstanden werden könne.

Nach dieser Erklärung der Volkspartei äußerte der Prälat Leydt (Christl. Volkspartei) eine Reihe von Wünschen, die beweisen, daß man auch in dieser Partei durchaus nicht ganz mit Brüning einverstanden ist. Dann aber trat er trotzdem, wie

Landvolk endgültig gegen Brüning

Der Vertreter des Landvolkes, Döbrich, übte nochmals Kritik an der bisherigen Brüningpolitik und legte dann die Haltung seiner Partei endgültig dar.

Der Reichstagskanzler Dr. Brüning erklärte, daß er die Erhebung der Produktionskosten wiedersehen, sei in der ganzen Zeit, wo er frei von parlamentarischen Hemmnissen gemaßt sei, nicht an die entscheidende Durchführung seiner sozialen Programms heranzutreten und habe entgegen allen Versicherungen die Wirtschaft mit neuen schweren Steuern belastet.

Reichsschatzanweisungen zur „Ankurbelung der Wirtschaft“?

Arbeit für 1,5 bis 2 Millionen Arbeitslose? Zu der kommenden Novemberordnung über die Wirtschaftsmassnahmen des Reiches verläutet aus guter Quelle, daß sie drei Kategorien behandeln wird.

Die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten stellt sich als Schlüsselmassnahme eine Senkung der Zahl der Arbeitslosen um 1,5 bis 2 Millionen dar.

Offener Brief Hitlers an Brüning. Adolf Hitler veröffentlichte in größter Aufmachung ein „Wölkchen“ über einen offenen Brief an den Reichskanzler Brüning.

Der Brief Hitlers enthält eine scharfe Kritik an der Brüningpolitik und fordert eine radikale Umkehr.

Gold- und Geldnot in Amerika. Die Goldabzüge aus Amerika. Der „Hatterdamer „Courier“ meldet aus New York: Auch New York beginnt über die Zunahme der Goldabzüge unruhig zu werden.

Frankreich will sein Gold behalten. Der Pariser „Antirancien“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem französischen Minister.

Abal vor der Abreise nach Amerika. Der seiner Abreise nach New York hielt der französische Ministerpräsident eine Rundfunkrede.

2 Milliarden Mark Fehlbetrag in Amerika. Aus New York wird gemeldet: Nach einer Veröffentlichung des Schatzamtes betrug der Fehlbetrag im amerikanischen Bankfuß 1. Juli 592 106 600 Dollar.

Die Londoner „Morningpost“ meldet: Seit Wochenlang herrscht in den USA gegen die Annahme englischer Kredite an Deutschland, Frankreich und Holland streitigen ihren Londoner Abnehmern die Bezahlung nur in der eigenen Landeswährung vor.

Der Brief Hitlers enthält eine scharfe Kritik an der Brüningpolitik und fordert eine radikale Umkehr.

Der Brief Hitlers enthält eine scharfe Kritik an der Brüningpolitik und fordert eine radikale Umkehr.

Der Brief Hitlers enthält eine scharfe Kritik an der Brüningpolitik und fordert eine radikale Umkehr.

Der Brief Hitlers enthält eine scharfe Kritik an der Brüningpolitik und fordert eine radikale Umkehr.

Der Brief Hitlers enthält eine scharfe Kritik an der Brüningpolitik und fordert eine radikale Umkehr.

Stunden lang. Das wesentlichste war die Mitteilung, daß seine Fraktion alle Mitglieder, selbst die im Ausland befindlichen, telegraphisch herbeigerufen habe.

um an der Abstimmung gegen Brüning teilzunehmen. Dann wurde die Verhandlung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Die Abstimmungen werden wahrscheinlich in den späten Nachmittagsstunden des Freitag vorgenommen werden.

Entscheidung der Wirtschaftspartei erst eine Stunde vor der Abstimmung.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei war am Donnerstag während der Vollziehung des Reichstages verammelt, um den Bericht über den Fortgang der Besprechungen mit der Regierung entgegenzunehmen.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Entscheidung der Wirtschaftspartei erst eine Stunde vor der Abstimmung.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei war am Donnerstag während der Vollziehung des Reichstages verammelt, um den Bericht über den Fortgang der Besprechungen mit der Regierung entgegenzunehmen.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Ein amerikanischer Retor.

26 Banken stellen am gleichen Tage die Zahlungen ein. Aus London wird gemeldet: In den Vereinigten Staaten haben allein am Donnerstag 26 Banken ihre Zahlungen eingestellt.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Die Entscheidung der Wirtschaftspartei wird erst eine Stunde vor der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Seine Kräfte in den Fortschritten einer zu sich entwickelnden Zivilisation. Niemand kennt das wirklich geeignete Heilmittel. Ein strenges Regime ist notwendig.

Wir werden unsere Gedanken auszulassen, und ich werde dem Präsidenten Hoover sagen, was mein Land denkt, was es wünscht und was es tun kann. Die französische Regierung hat bereits ihren Willen bekundet, zu handeln.

Niemand kennt das wirklich geeignete Heilmittel. In Wirklichkeit kennt es die ganze Welt: Wegnahme des französischen Imperialismus, Abkehrung und Aufhebung seiner Willkürherrschaft, Streichung der Reparationen und Kriegsschulden. Berechtigt für die Unterlegen des Weltkrieges. Aber davon will der Weltausbeuter und Weltzerstörer Frankreich nichts wissen. Ob Hoover es ihm endlich beibringt? Guten Tag vor Illusionen!

Ans dem letzten vor Papas Amerikasreise beobachteten Pariser Ministerpräsidenten, daß der Kriegsmilitär eine Milliarde Kredite mehr als im vergangenen Jahre geordert habe.

Frankzösische Anleihe für die Tschechoslowakei?

Wie die Pariser 'Agence Economique et Financiere' berichtet, hat sich der Präsident der tschechoslowakischen Nationalbank in Paris aufhalten, um über die Verwendung eines französischen Kredites zu verhandeln. Zurszeit liege eine Unterbrechung der Verhandlungen ein, die eine Prüfung der finanziellen Lage in der Tschechoslowakei ermöglichen solle. Ausdrücklich nehme der Präsident an, daß er Mitglied der Völkerbundkommission an der Unterredung der Lage in Ungarn teil.

Das unruhige Südamerika.

Aus der südamerikanischen Republik Venezuela wird gemeldet: Der frühere englische Dampfer 'Superior' landete etwa 320 Kilometer westlich der Hauptstadt Caracas eine Abteilung venezolanischer Aufständischer unter dem Befehl des Generals José Medina. Die Aufständischen seien jedoch von den Regierstruppen in die Flucht geschlagen und größtenteils gefangen genommen worden. Nur dem General sei es gelungen, mit einigen seiner Anhänger ins Gebirge zu entkommen. In der Hauptstadt Guaymas wurde eine Aufstandsbewegung in der Hauptstadt Guaymas von Regierungstruppen unterdrückt und der ehemalige Kriegsminister Guerrero sowie der Präsident des Abgeordnetenhauses verhaftet.

Spanien auf dem Weg in den Bolschewismus.

Das Pariser 'Echo' schreibt: Nach dem Rücktritt der gemäßigten Minister steht ein weiteres Abgleiten Spaniens auf dem Wege zum Bolschewismus bevor. Major Franco hat in einer Massensammlung in Madrid die imperialistische (kommunistische) Arbeiterklasse aufgefodert, jetzt Gewalt bei Fuß zu setzen. Das Sowjetbanners sei auf dem Wege, die Nationalflagge Spaniens zu werden.

Der Pariser 'Figaro' meldet aus Madrid: Arbeiter und Erwerbslose beunruhigen sich. Der Vöbel plündert nachlässigerweise die Warenläden. Streikende Arbeitermassen haben verübt, das Rathaus zu hütern. Die Anarchie auf dem Lande ist allgemein. Die Weierne verkommt, weil

nur der fünfte Teil der notwendigen Landarbeiter arbeitsbereit ist. In Madrid sieht man in den Straßen und Cotales viele Hungen.

Kriegsbereitungen in Japan.

Nach einer Meldung des 'Daily Express' aus Tokio werden in Japan in sicherer Weise Kriegsbereitungen betrieben. Unter anderem werde an einer Reihe ein festerer englischer Komplex in ein Flugzeugmusterwerk umgebaut. Es befindet sich, das vier Jahresschiffe einberufen sind.

Im Gebäude des japanischen Generalstabes hat eine Besprechung des Kriegsministers mit dem Chef des Generalstabes über die Lage in China stattgefunden. Der Vize wurde mitgeteilt, daß das japanische Oberkommando neue Befehle für die Beendigung der Eisenbahnlinie, die von Norden in Richtung Tsientsin und Peking führen, erteilt habe. Außerdem wurde beschlossen, in den nächsten Tagen weitere Truppen nach China einzuschiffen.

Die Gerichte von einer Verlegung des Eises der Manfinkriegsleitung ins Vandesinnere bahren an.

Nach einer russischen Meldung aus Schanghai haben am Donnerstag japanische Flugzeuge Kinschow bombardiert. Das Bombardement dauerte eine Viertelstunde. Aus Kinschow ist am Donnerstag eine japanische Flugzeugstaffel in Richtung Tsientsin abgemacht.

Japan wird im Völkerbundrat überflüssig.

Die zur Erörterung des japanisch-chinesischen Streitfalles zusammengetretene außerordentliche Tagung des Völkerbunds hat am Donnerstagabend in einer vierstündigen

In Barcelona wurden auf einen Anruf des Regierungskabinetts zwei Bomben geworfen. 11 Personen sind verletzt. Im Osten breiteten zwei Drittel der Schiffsladungen.

Zwei scharfe amerikanische Noten an Japan?

Nach englischen Meldungen aus Tokio hat der amerikanische Botschafter in Tokio am Donnerstag zwei scharfe Noten an den japanischen Botschafter in Tokio geschickt, deren Text noch nicht veröffentlicht worden ist. Man deutet in Tokio an, daß die Tonart der Noten teilweise recht scharf ist und daß die japanische Regierung ihre Veröffentlichung unangeht, um einen Gegensatz der öffentlichen Meinung zu verhindern.

Zwei amerikanische Kommissionen von den Japanern angefordert.

Nach einer russischen Meldung aus Schanghai haben die japanischen Truppen die amerikanische Kommission, die am 10. April nach Peking abgereist war, um die politischen Verhältnisse in einer Station angehalten. Der Vertreter der amerikanischen Botschaft wurde erklärt, daß die Kommission nicht weiter reisen könne.

Nach englischen Meldungen aus Tokio hat der amerikanische Botschafter in Tokio am Donnerstag zwei scharfe Noten an den japanischen Botschafter in Tokio geschickt, deren Text noch nicht veröffentlicht worden ist. Man deutet in Tokio an, daß die Tonart der Noten teilweise recht scharf ist und daß die japanische Regierung ihre Veröffentlichung unangeht, um einen Gegensatz der öffentlichen Meinung zu verhindern.

Zwei amerikanische Kommissionen von den Japanern angefordert.

Nach einer russischen Meldung aus Schanghai haben die japanischen Truppen die amerikanische Kommission, die am 10. April nach Peking abgereist war, um die politischen Verhältnisse in einer Station angehalten. Der Vertreter der amerikanischen Botschaft wurde erklärt, daß die Kommission nicht weiter reisen könne.

Von polizeilicher Seite wird mitgeteilt,

daß die drei Schwerverletzten dem Krankenhaus zugeführt wurden. Es wurden außerdem 20 Patroneenhüllen verchiedener Kalibers gefunden. Die Leiche von dem Toten wurde in eine Polizeistätte für zur Zeit der Tat mit der Auffassung einer Menschenanatomie in der Nähe befristet gewesen. Die Täter entkommen unerkannt.

Erwerbslosen Demonstrationen in Berlin.

Zwei Schwerverletzte. Zur selben Zeit, in der in Berlin-Moabit das Verbot der Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen wurde, fanden in allen Stadtteilen Erwerbslosendemonstrationen statt, die meist ohne Schwierigkeiten aufgelöst werden konnten. In der Friedrichsstraße wurde eine Polizeistreife von einem Demonstranten angegriffen, wobei einer der Beamten am Kopf verletzt wurde, so daß er in das Städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. Der zweite Beamte wurde darauf von seiner Ehefrau mit einem Stein auf den Kopf geschlagen, wobei der Anzeiger einen Verstoß erlitt. Er wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Erwerbslosendemonstrationen in Berlin.

Zwei Schwerverletzte. Zur selben Zeit, in der in Berlin-Moabit das Verbot der Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen wurde, fanden in allen Stadtteilen Erwerbslosendemonstrationen statt, die meist ohne Schwierigkeiten aufgelöst werden konnten. In der Friedrichsstraße wurde eine Polizeistreife von einem Demonstranten angegriffen, wobei einer der Beamten am Kopf verletzt wurde, so daß er in das Städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Der zweite Beamte wurde darauf von seiner Ehefrau mit einem Stein auf den Kopf geschlagen, wobei der Anzeiger einen Verstoß erlitt. Er wurde in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Kommunistenüberfall auf Parteiführer der NSDAP.

Drei Schwerverletzte. Das Parteiführer der Berlin-Neuköllner Nationalsozialisten ist am Donnerstagabend überfallen worden. Die nationalsozialistische Darstellung spricht von 30 bis 35 Kommunisten. Es seien etwa 20 Schüsse durch die Tür abgegeben worden. Zwei Schutzeinheiten konnten hinter vor der Tür gehalten, hätten jedoch nicht eingegriffen. Drei Mann wurden durch Schüsse verletzt, davon zwei schwer. Ein vierter wurde durch einen Vorderhakenstoß verletzt. In dem Wagen befanden sich 15 Personen. Ein Mann waral auf Angehöriger der nationalsozialistischen Partei. Von den Verletzten gehören zwei der Partei nicht an.

Vert Jenseits ist sehr scharf: Sie verdrängen alle alten Fräulein Wismann des Reichs.

Der Major hat den Kapitän mit einem drohenden Blick. Sie werden dafür sorgen, daß mir und meinen Angehörigen von dieser Frau ruhlose Bewegung für diesen Schmutz abgeben wird. Herr Kapitän! — Und jetzt können wir wohl gehen? — Es ist mir leid. Herr Major; aber auf der Durchsicht des Gewächses muß ich bestehen. Ich meine, es müßte Ihnen eigentlich sogar erwünscht sein. — Gewiss hätte ich kein Wort dagegen einzuwenden, wenn uns gemeinsam mit allen übrigen Passagieren die Benutzung gestattet würde. Hier aber liegt die Sache anders! Es soll allem Nutzen nach zunächst nur unser Gepäck durchsucht werden auf die gewöhnliche Anzahlung dieser Herrin.

Die Marzetta suchte zusammen. Herr Kapitän, Sie haben gehört, wie jener Knisch mich beleidigt! Gewissenlos soll ich handeln, und dort der Herr Defektiv hat es mit eigenen Augen gesehen, wie die Diebin aus meiner Kabine schlich! Dort, dieses Mädchen hat er überfallen!

Frau Defektiv sah Kraftlos auf einen Stuhl. Mein Gott, was ist das für ein schreckliches Mädel! Unsere Marianne soll eine Diebin sein!

Es klopfte an der Tür, und Bert Jenseits erschien. Marianne soll ein falsches formlose Einbringen. Ich gehöre aber jenseits der Familie Wismann und möchte hören, was vorgeht.

Frau Defektiv hob ihm beschwörend die Hände entgegen. Helfen Sie uns, Herr Jenseits! Marianne soll ein falsches formlose Einbringen. Ich gehöre aber jenseits der Familie Wismann und möchte hören, was vorgeht.

Gut! Gehen Sie mir den Schlüssel, Fräulein Marianne! So, hier, Herr Kapitän! Wollen Sie nun den Koffer öffnen? — Einmalig geäußert, beugte sich der Kapitän über den Koffer. — Es ist mir sehr unangenehm, daß die Frau Defektiv nicht abwarten würde, Fräulein Wismann aus der Kabine

Mietenfurung?

Von gewerkschaftlicher Seite verlangt, daß die Miethöhen der Gewerkschaften für die Verbauungen in der Reichswohnungskommission bereits niedergelegt sind. Eine der wichtigsten Forderungen ist die nach unverzüglicher Senkung der Mieten. Der Antrag der Gewerkschaften ist im einzelnen ausführlich begründet und er lehnt die Vorkommnisse der bisherigen Wohnentwurf ab, wenn nicht auch die Mieten auf den Friedensstand gesetzt werden. Man hat jedenfalls mit recht langen und auch sehr bewegten Beratungen in der Reichswohnungskommission zu rechnen. Der Miethöhen wird übrigens nur die am ersten Sitzungen um die letzte Miethöhe. In der ersten wird die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden vorgenommen.

Der Einmilliarden-Einkommensteuerausfall.

Aus Berlin verlautet: Die wichtigste und erregendste Stelle in Dietrichs Reichstags-erklärung war, daß die Einkommen aus der Einkommensteuer um eine volle Milliarde Mark zurückgegangen seien. Dieser Rückgang um die Hälfte ist die gesamte Summe von einer Milliarde Mark besteht bis auf nur auf die bisher vorliegenden Monatsabläufe bis 30. September. Die Rückgänge des kommenden Monats sind dabei nicht berücksichtigt worden. Sie dürften, nach objektiver parlamentarischer Annahme, die zweite Milliarde Mark erreichen, wenn nicht übersteigen!

In den sozialistischen Berliner Verbandsanhalt haben neue Lohnverhandlungen begonnen. Sie haben einen nachschätzlichen Betrag von 5 bis 12 Prozent zum Ziele. Bereits vor einigen Wochen wurden die Löhne um 6 Prozent gestürzt.

Die die Zeitung der Sozialistischen Arbeiterjugend in Oldenburg mitteilt, ist die gesamte Arbeiterbewegung in der Sozialistischen Arbeiterpartei (Gruppe Rosenfeld-Gendewitz) angegeschlossen.

Die nationalsozialistische Schlichte Tagung ist wegen eines Artikels in der Ausgabe vom 14. d. M. auf drei Wochen verboten worden.

Der erweiterte Vorstand des Reichs-farrelts des selbständigen Mittelstandes, der sich aus den Führern der Berufs- und Fachverbände zusammensetzt, hielt gestern im Reichstag eine Sitzung ab, die mit dem Verbot der Reichsregierung eine Vertretung des selbständigen Mittelstandes zu fordern.

640 Millionen Yen für den Krieg gegen China.

Der Pariser 'Gerald' meldet aus Tokio: Die Regierung hat den Ausbruch des Parlaments am 12. Oktober angekündigt. Es werden 640 Millionen Yen angefordert als erste Rate für die Sicherungsmaßnahmen zum Schutze der japanischen Interessen in China. — Das Wort 'Krieg' gebraucht man neuerdings nicht mehr, aber der andere Name ändert nichts an der Sache.

Der Pariser 'Gerald' meldet ferner aus Hanking: Auch Hanking wird schon von japanischen Militäraufstellungen überfallen. Die Europäer, die einen Aufmarsch auf Hanking beabsichtigen, flüchten in die Kontinente, die ihre nationalen Interessen an den Dächern aufgegeben haben. Die Hankinger Regierung erwägt die gezielte Verlegung der Hauptstadt nach Tschungking.

Der Pariser 'Gerald' meldet aus Tokio: Die Regierung hat den Ausbruch des Parlaments am 12. Oktober angekündigt. Es werden 640 Millionen Yen angefordert als erste Rate für die Sicherungsmaßnahmen zum Schutze der japanischen Interessen in China. — Das Wort 'Krieg' gebraucht man neuerdings nicht mehr, aber der andere Name ändert nichts an der Sache.

Der Pariser 'Gerald' meldet ferner aus Hanking: Auch Hanking wird schon von japanischen Militäraufstellungen überfallen. Die Europäer, die einen Aufmarsch auf Hanking beabsichtigen, flüchten in die Kontinente, die ihre nationalen Interessen an den Dächern aufgegeben haben. Die Hankinger Regierung erwägt die gezielte Verlegung der Hauptstadt nach Tschungking.

Der Pariser 'Gerald' meldet aus Tokio: Die Regierung hat den Ausbruch des Parlaments am 12. Oktober angekündigt. Es werden 640 Millionen Yen angefordert als erste Rate für die Sicherungsmaßnahmen zum Schutze der japanischen Interessen in China. — Das Wort 'Krieg' gebraucht man neuerdings nicht mehr, aber der andere Name ändert nichts an der Sache.

Der Pariser 'Gerald' meldet ferner aus Hanking: Auch Hanking wird schon von japanischen Militäraufstellungen überfallen. Die Europäer, die einen Aufmarsch auf Hanking beabsichtigen, flüchten in die Kontinente, die ihre nationalen Interessen an den Dächern aufgegeben haben. Die Hankinger Regierung erwägt die gezielte Verlegung der Hauptstadt nach Tschungking.

Der Pariser 'Gerald' meldet aus Tokio: Die Regierung hat den Ausbruch des Parlaments am 12. Oktober angekündigt. Es werden 640 Millionen Yen angefordert als erste Rate für die Sicherungsmaßnahmen zum Schutze der japanischen Interessen in China. — Das Wort 'Krieg' gebraucht man neuerdings nicht mehr, aber der andere Name ändert nichts an der Sache.

Der Pariser 'Gerald' meldet ferner aus Hanking: Auch Hanking wird schon von japanischen Militäraufstellungen überfallen. Die Europäer, die einen Aufmarsch auf Hanking beabsichtigen, flüchten in die Kontinente, die ihre nationalen Interessen an den Dächern aufgegeben haben. Die Hankinger Regierung erwägt die gezielte Verlegung der Hauptstadt nach Tschungking.

Der Pariser 'Gerald' meldet aus Tokio: Die Regierung hat den Ausbruch des Parlaments am 12. Oktober angekündigt. Es werden 640 Millionen Yen angefordert als erste Rate für die Sicherungsmaßnahmen zum Schutze der japanischen Interessen in China. — Das Wort 'Krieg' gebraucht man neuerdings nicht mehr, aber der andere Name ändert nichts an der Sache.

Der Pariser 'Gerald' meldet ferner aus Hanking: Auch Hanking wird schon von japanischen Militäraufstellungen überfallen. Die Europäer, die einen Aufmarsch auf Hanking beabsichtigen, flüchten in die Kontinente, die ihre nationalen Interessen an den Dächern aufgegeben haben. Die Hankinger Regierung erwägt die gezielte Verlegung der Hauptstadt nach Tschungking.

Marianne reist nach Asien.

Roman von Kurt Martin.

44. 'Dritte und vierte' überboten.

Wir müssen von allen Passagieren verlangen, daß sie sich einer Durchsicht ihres Gepäcks unterziehen. Ich muß deshalb auch Ihren Koffer durchsuchen.

Der Major trat redete sich. Sie glauben doch nicht im Ernst, daß ich dieses Halsband in meiner Kabine finden lasse!

Aber das ist ja die Marzetta Marzotti auf. Ich verlange von Ihnen als gerechtem Mann die Unterredung des Gepäcks dieser Marzetta, Herr Kapitän! Sie sitzen neben uns im Speiseraum. Immer haben Sie uns mit Wädeln unläuter. Das Mädchen dort vor allem! — Sehen Sie sich nur dies Geschöpf an! Die Angst steht auf ihrer Stirn geschrieben, das Schuldgevoßnis spricht aus ihren Augen!

Der Major trat hochrot im Antlitz auf die Marzetta auf. Wie können Sie sich unterstellen, meine Fliegerkoffer darauf zu verdrängen? Ich behauere nur, daß Sie kein Mann sind. Sie würden sich jetzt auf dem Boden mit der richtigen Antwort für Ihre Beschuldigung ins Gesicht geschrieben bekommen!

Die Marzetta schüttelte auf dem Kapitän. Schützen Sie mich vor diesem Menschen. Herr Kapitän! Dieser Mann sieht aus wie ein notdürftig Verdrängter. Er will mich mit den richtigen Antwort für Ihre Beschuldigung ins Gesicht geschrieben bekommen!

hinterlassen laßt; aber auch Sie, Herr Major Marzetta!

Der Major sah den Kapitän mit einem drohenden Blick. Sie werden dafür sorgen, daß mir und meinen Angehörigen von dieser Frau ruhlose Bewegung für diesen Schmutz abgeben wird. Herr Kapitän! — Und jetzt können wir wohl gehen?

Es klopfte an der Tür, und Bert Jenseits erschien. Marianne soll ein falsches formlose Einbringen. Ich gehöre aber jenseits der Familie Wismann und möchte hören, was vorgeht.

Frau Defektiv sah Kraftlos auf einen Stuhl. Mein Gott, was ist das für ein schreckliches Mädel! Unsere Marianne soll eine Diebin sein!

Es klopfte an der Tür, und Bert Jenseits erschien. Marianne soll ein falsches formlose Einbringen. Ich gehöre aber jenseits der Familie Wismann und möchte hören, was vorgeht.

Frau Defektiv hob ihm beschwörend die Hände entgegen. Helfen Sie uns, Herr Jenseits! Marianne soll ein falsches formlose Einbringen. Ich gehöre aber jenseits der Familie Wismann und möchte hören, was vorgeht.

Gut! Gehen Sie mir den Schlüssel, Fräulein Marianne! So, hier, Herr Kapitän! Wollen Sie nun den Koffer öffnen? — Einmalig geäußert, beugte sich der Kapitän über den Koffer. — Es ist mir sehr unangenehm, daß die Frau Defektiv nicht abwarten würde, Fräulein Wismann aus der Kabine

Neue Rätsel um Matuschka.

Matuschka hat bei dem Verhör in Wien wiederholt einen gewissen 'Bergmann' genannt, in dessen hypochondrischem Bann er gestanden haben will. Ueberraschenderweise hat sich nun herausgestellt, daß in Caputh tatsächlich ein Dr. Gustav Bergmann gewohnt hat. Dr. Bergmann bewohnte in Caputh ein Zimmer in einem kleinen Landhaus. Seiner Wirrin hat er erklärt,

ein Mitarbeiter Prof. Einsteins

zu sein. Dr. Bergmann ist nun in den Tagen, in denen der Anschlag von Jüterbog ausgeführt wurde, plötzlich nach Wien abgereist. Eigentümlicherweise war Bergmann auch in Caputh nicht anwesend. Trotz dieser verdächtigen Umstände haben die bisherigen Feststellungen jedoch ergeben, daß Dr. Bergmann höchstwahrscheinlich mit dem Attentat nichts zu tun hat. Dr. Gustav Bergmann ist Doktor am kaiserlichen Institut der Wiener Universitäts. Er ist etwa 30 Jahre alt und wird als ein erster Wissenschaftler geschätzt. Es ist durchaus möglich, daß Matuschka bei seinem Aufenthalt in Caputh von der Anwesenheit Bergmanns Kenntnis erhalten hat.

In Caputh will Bergmann bekanntlich mit einer Wienerin, die dort ein Landhaus besaß, Beziehungen unterhalten haben. Diese Angabe hat sich als zutreffend erwiesen, da in Caputh tatsächlich mehrere Wienerinnen gewohnt haben bzw. noch heute wohnen. Es ist nun möglich, daß Matuschka durch eine dieser Wienerinnen, die noch nicht feststeht, entweder von Bergmann geführt oder ihm vielleicht auch persönlich kennengelernt hat.

Interessant ist, daß das Haus, in dem Dr. Bergmann wohnte, der Wohnung des im Zusammenhang mit dem Jüterbog Attentat vielmehreren früheren irischen Offiziers Carnell benachbart liegt. Matuschka hat nun angegeben, daß er von diesem irischen Offizier in dem Geschäft in der Friedländerstraße nur gesprochen habe, um seinen fremdsprachlichen Agent zu verbeden und die Polizei auf eine falsche Spur zu lenken. Diefelbe Absicht kann er möglicherweise auch bei der Angabe des Namens 'Bergmann' verfolgt haben. Der irische Offizier ist wahrscheinlich feststehend, daß die Wiener Polizei Dr. Bergmann immer noch nicht hat ausfindig machen können. Jedenfalls ist er in seiner Wohnung, Würfengasse 10 in Wien bisher noch nicht angetroffen worden. Sobald die Polizei Bergmanns feststellt wird, soll er Matuschka gegenübergestellt werden, wodurch sich wahrscheinlich herausstellen wird, ob es sich hier nur um Phantasien des Verbrechens oder um tatsächliche Angaben handelt.

Eine kommunisistische Keimzelle und eine geheimnisvolle Wienerin.

Die Vernehmung des Eisenbahnattentäters schaltete sich durch die Teilnahme des Berliner Kriminalrats Geneta für Deutschland besonders interessant. Matuschka erhielt auch in den letzten Vernehmungen seine unermüdeten Angaben anrecht, daß er dreimal in Berlin gewesen sei und daß er dort mit einem geheimnisvollen Bergmann, den er 1927 kennengelernt haben will, gearbeitet habe. Nach der Art seiner Tätigkeits befragt, gab Matuschka an, es habe sich um die Bildung einer kommunisistischen Zelle, aber mit christlichem und sozialdemokratischem Gehalt.

In Berlin will Matuschka mit Bergmann zusammen zunächst an mehreren Versammlungen dieser kommunisistischen Keimzelle in der Weinmeisterstraße teilgenommen haben. Die Anregung zu seinen Berliner Weilen teilte sich von Bergmann ansgangen. Daneben will er aber in der Nähe von Berlin, und zwar hinter Potsdam, eine bekannte Wienerin getroffen haben, die in Jener

Gegend ein Landhaus besaß. Am 5. August habe er seine Wiener Wohnung verlassen und sei am 6. August in Berlin eingetroffen. Nach einer Sitzung in der Weinmeisterstraße habe er sich sofort zu der bekannten Wienerin nach Potsdam begeben, während Bergmann angeblich nach Jüterbog gefahren sei. Er will den Abend des 8. August und den nächstfolgenden Abend des 9., in der bekanntlich um 10 Uhr der Anschlag in Jüter-

bog ausgeführt wurde, bei seiner Bekannten verbracht haben. Allerdings habe er, wie er sagt, am späten Abend des 9. August von Caputh aus einen Spaziergang unternommen, wobei er auch angeblich einer Station 'Reichshäuser' (es handelt sich offenbar um 'Reichs-Beckhäuser') vorbeigekommen sei. Das sei nachts um 12 Uhr geschehen. Auch die folgenden Nächte will Matuschka im Haus der Wienerin verbracht haben. Bei einem früheren Berliner Aufenthalt will er in der Gegend des Gorki's Parkhofes in verschiedenen Gasthäusern unangemeldet ge-

Kälte über Osteuropa.

Aus Riga wird gemeldet: Ueber ganz Osteuropa ragen eisige Orkane. Der Kälteeinbruch ist so gewaltig, daß die noch nicht eingebrachte Ernte verloren ist. In Riga sind 1 Grad, in Kronstadt 12 Grad Kälte. Noch gewaltiger ist der Kälteeinbruch in Jünnersland. Nischni-Nowgorod hat 18 Grad.

Aus Wien wird gemeldet: In Steiermark ist starke Kälte mit schweren Stürmen eingebrochen.

Die Sklarefs wurden „ausgenutzt“

Leo war ein lustiger Gesellschafter, gut informiert über das Rathaus und man reiste gern mit ihm ins Bad.

Der Sklaref-Prozess nahm Donnerstag früh um 9 Uhr seinen Fortgang. Der Antrag war nicht weniger stark als am ersten Tage.

Rechtsanwalt Dr. Pindar ging dann noch einmal auf den Zusammenstoß des Stadtbauinspektors mit den Gebrüdern Sklaref am ersten Verhörsanlassung ein. Die Anklage lautete auf Zerstörung des Hofmanns, daß zwischen ihr und den Sklarefs eine Kiste bestehe, aber zu Unrecht in Anspruch genommen sei. Er bat, den Angeklagten Hofmann noch einmal zu befragen, wie der Verkehr in Wahrheit gewesen sei.

Angeklagter Hofmann: Ich habe nicht, ich die Sklarefs selbst für kein ehrenwertes und anständiges Menschen gehalten.

Ist mir war ja auch sehr gut und viele Prominente haben sich ja gedrängt, mit ihnen bekannt zu werden. Meine Freunde sind die Sklarefs aber nie gewesen. Ich habe drei uneheliche Freunde gehabt, die meinem Lebenskreis angehören und Bezaute sind und mit denen ich auch innere Beziehungen gehabt habe, die zwischen mir und den Herren Sklaref nie bestanden haben. Diese Beziehungen haben ebenfalls durch die Geschäfte bedingt. Ich muß hierbei auf die Ausführungen des Bankrates Dorer im 'Bankarchiv' hinweisen, der betont, die Bankdirektoren sollen gute Beziehungen zu ihren Kunden halten. Diese Beziehungen habe ich gehabt, ohne Rücksicht auf die finanziellen Belangen, die mir durch das Abrechnen erwandten.

Leo Sklaref war allerdings ein sehr lustiger Gesellschafter

und ich muß sagen, daß ich gern mit ihm zusammengesehen habe, um mehr, als er sehr auf über alles informiert war, was im Rathaus geschah.

Voritzender: Er war doch wohl über Gehaltsfragen informiert, das war Ihnen doch sehr interessant?

Hofmann: Nein, es war das nicht, das kam für mich nicht in Frage.

Voritzender: Also, wenn ich Sie richtig verstanden habe, war das eben eine innere Kluft zwischen Ihnen und den Sklarefs. Kennerlich merkte man nicht viel davon. Wenn Sie sich auf den Herrn Dorer beziehen, so hat der doch wohl kann an den Reiz von Nachforschungen gedacht. So spielt sich doch wohl nicht der Verkehr zwischen Bankdirektoren und Kunden ab.

Leo Sklaref (erregt): Die Freundschaft mit Herrn Hofmann haben wir nicht geküßt. Ich habe Sie uns angeführt. Jetzt muß ich laugen. Ich habe den Voritzenden belogen als ich erklärte, auch Herr Hofmann hätte was besaß.

Die Herr Hofmann, haben doch nie einen Reim besaß. Wer war es denn, der

eines Tages mit seiner Familie zu mir nach Jünnich ins Bad nachgereist war?

Das waren doch Sie, und Sie haben meine Freundschaft geküßt. Ihnen waren doch 30 Töpfe nicht voll genug. Wir sind von Ihnen ausgenutzt worden.

Rechtsanwalt Pindar: Das müßte einmal festgelegt werden, und wir werden diese Feststellungen bis zum bitteren Ende durchführen. Die Herren, die früher mit Herrn Sklaref gern zusammengesehen haben, dürfen sich nicht einbilden, daß sie diesen Verkehr nicht ablegen dürfen, obwohl es ihnen früher sehr gut geschmeckt hat.

Als Stadtbauinspektor Hofmann nochmals den Verkehr mit den Sklarefs abzuwehren wollte, erklärte Rechtsanwalt Pindar: Ich habe in meiner Hand einen ganzen Pack von Photographien, die von so intimer Freundschaft zeugen, daß Hofmann sich hinsetzen und sein Wort abgeben würde, wenn ich sie jetzt schon zeige.

Der Sklaref hat sich nicht einmal das Wort für mich zu sagen mal etwas laßend. Ich bin alle die Monate hindurch anständig gewesen. Monatelang habe ich den Mund gehalten. Jetzt ist es anders, jetzt ist die Nicht mehr zu machen. Jetzt habe ich kein Mittel mehr, jetzt nehme ich kein Blatt mehr vor den Mann. Also, es liegt doch so: Wie war es doch, als ich in Jünnich war? Wer kam hinter mich hergereist? Der Herr Direktor mit Familie.

Sklarefs Stimme ertönte laut vor. Der Stadtbauinspektor fährt an seinen Brüllensitz.

Ein Verteidiger reist eindringlich zum besseren Nachdruck an, daß sein Mandant für die Zukunft jede Rücksicht aufgeben, daß er, wenn eine ehemaligen Freunde heute sich etwa als geschäftsmäßig erwiesen sollten, bis zum völligen bitteren Ende sein Interesse wahrzunehmen entschlossen sei.

Ueberall vertritt man die Warnung. Leo Sklaref gingen ja von Herrn Dorer Sklaref aus, wobei sich der unglückliche Herr Hofmann noch einmal.

Der Herr hieß geworden Stadtbauinspektor Hofmann jetzt sich still nieder. „Qui mange des Sklarefs“, mag er denken, „ein meurt.“ (Wer sich mit Sklarefs einläßt, stirbt daran.)

Im Warenlager standen nur Ultrappen.

Der Voritzende geht dann auf die Zusammenhänge mit der Berliner Aufschüttungsgesellschaft ein. Die Brüder Sklaref bestritten, daß die WAG eine Vorauszahlung geleistet hat. Sie behaupten vielmehr:

Die Häuser seien von dem Geschäftsführer Kiebert gemeinsam mit dem Stadtbauinspektor Schettler, der jetzt als Sachverständiger fungierte, gekauft worden.

Kiebert, habe Schettler betrunken gemacht, so daß dieser alles getan habe, was Kiebert wollte. Auch der Berliner Bürgermeister Scholz habe davon gewußt. Nachdem Rechtsanwalt Pindar erklärte, daß jede Zahl in den Bilanzen der WAG gefälscht sei, fragte der Voritzende den Bürgermeister Scholz, um was es sich als Aufsichtsratsmitglied der WAG eigentlich gekümmert habe. Scholz erwiderte, daß er sich auf seinen Geschäftsführer Kiebert verlassen habe. Auf den Vorwurf des Voritzenden, daß von der WAG zum Teil sehr leicht eingekauft worden sei, erklärte Leo Sklaref, daß sie bei der Übernahme der WAG, solche Waren aus der Kriegszeit mitgenommen hätten, weil sie deshalb den großen Mengenbedarf mit der Stadt Berlin erhalten hätten.

Im weiteren Prozessverlauf werden die Aufträge der WAG an die Firma Sklaref im Jahre 1924 erörtert. Bei Besprechung eines Auftrages

auf Wintermäntel in Höhe von 305.000 Mark

fragt der Voritzende, ob die Brüder Sklaref den Auftrag ordnungsmäßig erhalten und ob sie niemals Aufträge infolge von Besetzung bekommen hätten. Leo und WAG Sklaref erklärten darauf, daß dies niemals der Fall gewesen sei. Im Gegenzug dazu behauptet die Staatsanwaltschaft, daß Scholz bereits 1923 von den Sklarefs bestochen worden sei. Nunmehr, kommt ein Brief zur Sprache, den die Sklarefs an Bürgermeister Scholz geschrieben haben und in dem sie Konfessionsstoffe für 80.000 Mark anbieten. Stadtbauinspektor Kiebert bewilligte daraufhin der WAG, einen Kredit zum Einkauf billiger Waren für 20.000 Mark.

Die Sklarefs lieferten die Waren im Durchschnitt um 12 v. H. teurer als in dem Angebot verprochen.

Auf eine neuerliche Offerte der Sklarefs wurde vom Stadtbauinspektor Kiebert der WAG, eine halbe Million bewilligt. 400.000 Mark gingen sofort an das Stadtbaukonto der Gebrüder Sklaref.

Bei der Besprechung des komplexen WAG, behauptet Dorer, er könne sich für den Sturm in Ansporn nehmen, Kiebert gestützt zu haben, da er im Aufsichtsrat geübt habe, daß Kiebert nicht mehr zu trauen sei. Bei der Besichtigung des Warenlagers habe er nämlich festgestellt, daß dort hauptsächlich Ultrappen ständen. — Der Magistrat habe jedoch nach Dorer Angaben nichts unternehmen. — Das Gericht verurteilte den Prozess auf Freitagvormittag.

Not lehrst rechnen-wer rechnet, spart - und wer sparen will, trinke Kornfronck, das feine und gesunde Kaffeegetränk!

20 Tassen täglich für eine Familie kosten nicht mal 6 Pfennig.

Aus der Heimat

Der Bürgerverein Büchhof gegen die Finanzpolitik des Kreisauerschusses

Büchhof. In der letzten Versammlung des Bürgervereins Büchhof sprach der Kreisauerschuss...

72 Punkte beantragt.

Bemerkenswert ist, daß seit dem Jahre 1929 die Jahresrechnung noch nicht abgenommen ist...

Es ist begreiflich, daß die Ausführungen des Vortragenden...

Diebesbande.

Unter-Zeugenhäufel. Auf dem Rittergut 'Haus Wüchendorf' wurde durch Diebstahl ein großer Vorrat...

Schlimmer Abschlag eines Schäferkinderchens.

Delitzsch. Im nahen Kirchh. fürzte ein junger Mann, als er des Rauchs aus dem Dachstuhl...

Unterjagungen bei der Kreispar-tasse.

Delitzsch. Bei der Kreispar-tasse wurden drei jüngere Angestellte entlassen...

Buchfedernreichtum.

Frankenhausen. Seit langem haben wieder die Buchen in den ansäuernden Wal-

Frauen im Kampf.

Roman von Hedwig Zeigmann.

Wittor. Der irgendeine elektrisch geladen war, ludte nach einem geeigneten Begleiter...

dungen der Kaffianerzeitung nicht einsetz in starken Bezug an Buchfedern...

Kommunistische Frechheit.

Schamloienfänden für Kanofriedensbrecher.

Aura. Unangst wurden fünf neuzeitliche Kommunisten ans dem Kanofriedensbruchs...

Handwerksbüchchen überfallen ein Auto.

Zella-Mehlis. In der Nähe von Mühlendorf überfielen drei Handwerksbüchchen...

Milchziegen für die nolleidenden Waldorte.

Hildburghausen. Das Thüringer Wirtschaftsministerium hat dem Landrat des Kreises Hildburghausen...

Der Zwillingbruder vom Heidelberger Jag.

Halberstadt. Wie einige süddeutsche Städte, so besitzt auch Halberstadt ein Meierhof...

Die verunglückte Schweinefommerfrische.

Annaburg. Als ein mißglückter Versuch nicht sich bekanntlich die zur Bekämpfung der Schweinefommerfrische...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Buchfedern und den gleichfalls reichlich vorhandene Egel und tritt deshalb, zur Bekämpfung...

Der Schwiegerohn Brandstifter.

Zeidmühlensdorf (Kreis). Vor einiger Zeit brach hier im Ortsteil Siedelndes Wohnhaus...

Beide Hände abgefahren.

Arndsee. Dienstauchmittags warlich in selbstmörderischer Absicht bei der Einfahrt...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

1. Zustieher. Sämtliche Arbeiter sollen in Halle eingebracht werden...

Motorradunfall im Nebel.

Dombitz. In das Krausenhaus mußten der Maurer G. r. n. e. und der Schloßer Otto...

Keine Bildung mehr auf dem Wochenmarkt.

Torgau. Bisher wurden auf dem Wochenmarkt unter anderem durch den Aufschub...

Leipzig Bahnh. bleibt der größte.

Leipzig. Die Mailänder haben einen Bahnh. gebaut, der größer werden sollte...

Diphtherieepidemie.

Stahfurt. Die Zahl der Diphtherieerkrankungen hat hier einen erschreckenden Umfang...

Nienburg. (Freid.) Am Dienstauchmittags...

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Zeit große Verluste im Spiel hatte und das Gut beläuen mußte.

Erkannt meine Marion: 'Woher weißt du das fürstlich? Und warum laßt du es nicht mit selbst?'...

Bank bei einer Filmvorführung.

Abstrakt. Am Sonntagigen Gehhaus kam es bei einer Filmvorführung zu einer Bank, als bei Beginn des dritten Aktes auf der Leinwand flammendes Rot erschien und helle Klammern aus dem Vorführraum hervorliefen. Als nun gar auch ein kleines Mädchen flammendes Rot und durch Fenster und Türen verlor, lief fluchtartig den Saal. In dem vom Zuschauerraum abgetrennten Vorführraum waren etwa sieben Meter Film verbrannt. Durch die Weisheit gegenüber des Vorführers gelang es jedoch, die anderen Filme vor der Vernichtung durch die Klammern zu schützen. Bei dem müssen Durcheinander wurden mehrere Personen leicht verletzt.

Landung zweier Freiballons.

Nahe. Am Montagmorgen landeten zwischen unterm Dr. und Dübniß zwei Freiballone mit der Aufschrift „Blitzballon“. Als die Ballone sich der Erde näherten, brühten die Besatzungen herbei. Durch schnelles Zurechtwerden der Besatzung konnten die Ballone des einen Ballons vor einem Unfall bewahrt werden, da der Ballon sonst an der Startrolle umgefallen wäre. Die Besatzung wurde durch die Weisheit gegenüber des Vorführers gerettet. Durch die Weisheit gegenüber des Vorführers gelang es jedoch, die anderen Filme vor der Vernichtung durch die Klammern zu schützen. Bei dem müssen Durcheinander wurden mehrere Personen leicht verletzt.

Ein flüchtender Getreidedieb angehoben.

Großarmenleben. Nachdem die hiesige Domäne seit geraumer Zeit unter teilweise beträchtlichen Diebereien zu leiden hatte, gelang es nach einem längeren Verfolgungsweg auf frischer Tat zu ertappen. Er hatte sich, wie auf unerschöpfliche Weise, erworbenem Getreide auf der Schafweide nicht wand, so er auf einen Anruf nicht stand, sah sich der Beamte zu einem Schreckisss genötigt, der den Unrechtligen in der Dunkelheit in den Händen faß. Für seine sofortige Ueberführung in das Polizeigebäude Kreisstrafhaus wurde gejagt.

„Sagt es in der Wirtschaft an.“

Amphibi. Ein Gastwirt in einem Ort Thüringens hat in seiner Kneipe an fischreicher Stelle ein Plakat angebracht: Was sagt der Leiter der Sparkasse, Herr Müller? Er sagt: Was euer Geld nicht zinslos liegen. Sagt es in der Wirtschaft an. Handelt danach! Trinkt Bier!

Feldlicher Unfall beim Holzfahren.

Nein. Im Vöhringer Forst verunglückte beim Holzfahren der 60 Jahre alte Arbeiter Gustav Willmetz. Ein niedriger Stumpf der Holzstamm verlor ihn am Kopf. Er löste, daß er sofort nach Dessau ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er anberaumt farb.

Nus der Dorfhaugemeinde.

Naturfreunde und Gottesgläubige. **Nad Burgburg.** Die Dorfhaugemeinde, aus Vertretern der Vorherrscheren Stände darunter einer stattlichen Zahl von Künstlern und Schriftstellern, bestehend, die im Dorfhaus bei Vater Spengler ihr gemütlich und stimmungsvoll ausgetreten sein hat, hielt ihre Diskussionsabend im Hofenfranz ab. Sie war den Charakter der Zeit entsprechend auf einen ersten Ton gekommen und brachte eine Anzahl über Dinge, die sich über den Mitternachtsessen. Es wurde ein Vortrag über den Gottesglauben gehalten.

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst. Es ist schon so spät. Ich kann es mir nicht erklären, wo sie so lang bleiben!“
„Wie — wenn Viktor wieder viel getrunken und ein Unglück mit dem Wagen gehabt hätte? Am Ende lag er irgendwo zertrümmert und die Insassen verreckt, hilflos.“
„Sie ragen die Hände einander, daß die Gelende trauern. Anna rief die Gedanken ihrer jungen Herrin, denn die hätte dieses Geschehen vor seinem im Hause unbekannt.“
Schweigend räumte sie den Tisch ab und trug das Geschirr hinaus, einen mittelgroßen Tisch auf den Boden, deren angesessenes Herz an dem kleinen, schwachen Jungen hing. Als es zehn Uhr schon war, sah sie die Herrin nicht länger, nicht anzutreten und auf das Unglück zu warten, das bestimmt kommen würde. Es lag in der Luft.
Aber gerade in diesem Augenblick rief die bekannte Hupe des Autos, glühten die Augen auf, und die Amouline fuhr in den Hof.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst. Es ist schon so spät. Ich kann es mir nicht erklären, wo sie so lang bleiben!“
„Wie — wenn Viktor wieder viel getrunken und ein Unglück mit dem Wagen gehabt hätte? Am Ende lag er irgendwo zertrümmert und die Insassen verreckt, hilflos.“
„Sie ragen die Hände einander, daß die Gelende trauern. Anna rief die Gedanken ihrer jungen Herrin, denn die hätte dieses Geschehen vor seinem im Hause unbekannt.“
Schweigend räumte sie den Tisch ab und trug das Geschirr hinaus, einen mittelgroßen Tisch auf den Boden, deren angesessenes Herz an dem kleinen, schwachen Jungen hing. Als es zehn Uhr schon war, sah sie die Herrin nicht länger, nicht anzutreten und auf das Unglück zu warten, das bestimmt kommen würde. Es lag in der Luft.
Aber gerade in diesem Augenblick rief die bekannte Hupe des Autos, glühten die Augen auf, und die Amouline fuhr in den Hof.“

haben, und es wurde betont, daß gerade der Kraftmenschen, der Mensch, der noch mit den Kräftekräften innere Fühlung hat, genau weiß, wo sich das Göttliche regt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Götterbewegung geteilt. Ferner gedachte man eines Dargestandes und Dichters, das in

Aus dem Unhalter Land. Gertrud Bölte fiel einem Eufmord zum Opfer.

Das Ergebnis der Obduktion.

Neuborf. Mittwochs nachmittags fand im Sektarium der hiesigen Friedhofkapelle die Obduktion der Leiche der ermordeten Gertrud Bölte statt. Die Obduktion wurde ausgeführt durch die Kreisärzte Dr. Heiderich, Dr. Matias-Bernburg. Es waren weiter jüngere Vertreter der Staatsanwaltschaft Bernburg unter Führung des Ersten Staatsanwalts Dr. Gärner-Bernburg. Bei der Obduktion wurden äußerliche Verletzungen außer den Würgemerkmalen nicht festgestellt. Einwandfrei ergab sich jedoch, daß an dem Mädchen ein Stillsitzverbrechen verübt worden ist und daß sich ein perverser Mensch an der Unhaltlichen vergangen hat. Vorher ist das Mädchen erzwungen worden. Der Täter hat offenbar das Kind in dem Augenblicke überfallen, als es kein Akergerät aus dem Aker holen wollte. Er hat das Kind von hinten gefaßt, gewirrt und gleichzeitig die Schlinge um den Hals geknüpft, sodann hat der Verbrecher, rückwärts gehend, die Tote in den anderen Arm genommen, bis die Tote gefaßt. Entgegen umlaufenden Gerüchten wurde festgestellt, daß

eben im 78. Jahre verstorbenen Erich Bölte, der so recht im Sinne dieser Dorfhaugemeinde schrieb. Eine Verlobung aus dem Wäldchen „Waldhagen“ belegte dies. Das Erlösungsfest der Dorfhaugemeinde soll zu Anfang, am 2. November, die Wäldhagenvereinigten.

Aus dem Unhalter Land. Gertrud Bölte fiel einem Eufmord zum Opfer.

Das Ergebnis der Obduktion.

das junge Mädchen sich keinem leistungsfähigen Lebenswandel ergeben hatte; es war noch völlig Kind. Die Vernehmungen der Hausbewohner wurden fortgesetzt, bei einer Ausdehnung haben sich Widersprüche ergeben, die von großer Bedeutung sind. Es ist zu erwarten, daß die neuen Vernehmungen so viel Beweise erbringen, daß mit einer Ueberführung des Täters gerechnet werden kann.

Die Trauung muß nach einem Jahr wiederholt werden.

Eigenartiger Schwund. **Jehnis.** Der Schuhmachergehelfe Friedrich P. in Kleidewitz fand 1925 auf dem Schützenplatz in Dessau eine Briefstange mit Wertpapieren, die auf den Namen Erich G. ausgehelt war. Die hätte er, wie er jetzt vor Gericht war, vielleicht abgeliefert, wenn ihn nicht die Vorstellung übermannt hätte, daß er als Erich G. und Inhaber so seiner Wertpapiere eine besonders gute Figur machen würde. Er wurde also Erich G. und wollte die Hülle auch bei seiner „Trauung“, die zwar bereits ein Kind erwartete, dessen Vater der neue Erich war, sich um dessen Namen aber bis dahin noch nicht gekümmert hatte. Jahre hindurch lebte P. als Erich G. und am 17. Juni 1929 ließ er sogar mit der Mutter des Kindes, das wenige Wochen nach der Geburt verstorben war, vor dem Standesamt Magde die Ehe. Die Geheißige 1931 auf, bis der richtige Erich G. im Jahre 1931 heiratete. Mein Wunder, daß er nun der Vergangenheit schuldhaft wurde. Da aber zum Heilwachen mit dem falschen Erich heraus, der sich jetzt vor dem Amtsgericht in Jehnis zu verantworten hatte. P. muß nun seine Frau noch einmal unter seinem richtigen Namen heiraten. Der Richter ließ Milde walten, und so kam P. mit 60 Reichsmark Geldstrafe davon.

Die Berliner Wachtruppe.

Defanz. Berlin hat bekanntlich keine eigene Garnison mehr, sein Wachregiment besteht aus zehn Kompanien und einer Batterie. Dieses Wachregiment untersteht dem Kommandanten von Berlin, Ballonwäldhagen. Dieses Regiment ist an sich selbständig. Das Wachregiment setzt sich zusammen aus sechs Schützenkompanien, drei Maschinengewehrkompanien, einer Minenwerferkompanie, die Batterie ist eine leichte Feldbatterie mit sechs Geschützen. Diese Kompanien werden aus allen sieben Infanteriebataillionen der Reichswehr nach einem bestimmten Turnus ausgesucht, so daß jede Kompanie alle vier Jahre auf drei Monate nach Berlin kommt. Alle deutschen Einheiten kommen also allmählich nach Berlin. Am 1. Oktober kamen drei neue Kompanien in Berlin, aus Vöhring, Albers und Neuburg (Maschinengewehrkompanie). Außerdem sind kurzzeitig in Berlin Truppen aus Braunschweig, Dessau, Oepeln, Eisenach, Schweidnitz, Stettin, Regensburg, Ansbach. Ergänzt sind in Berlin vier Kompanien ihrer jungen Herrin, denn die hätte dieses Geschehen vor seinem im Hause unbekannt.

Schicksalsbrand.

Feilen. Anlässlich einer kürzlich hier stattgefundenen Hochzeit lebte ein alter Heiratpaar wieder auf. Das junge Paar schritt nach der Trauung durch einen von jungen Mädchen gehaltenen Blumenregen. Vor dem künftigen Wohnhaus fand ein

Ein Ort ohne Arbeitslose.

AL-Wanzleben. In unserer Gemeinde gibt es jetzt keine Arbeitslosen mehr. Seit einigen Tagen sind auch die letzten restlichen Arbeitslosen im Betriebe der Zunderfabrik beschäftigt. Vor Beginn der Kampagne glaubte man, daß immerhin einige Arbeitslose weiterhin zu verzeichnen wären. Erfreulicherweise sind aber sämtliche Arbeitslose von der Zunderfabrik AL-Wanzleben eingestellt worden. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Kampagne nur bis Mitte Dezember dauern wird.

Ein Ort ohne Arbeitslose.

AL-Wanzleben. In unserer Gemeinde gibt es jetzt keine Arbeitslosen mehr. Seit einigen Tagen sind auch die letzten restlichen Arbeitslosen im Betriebe der Zunderfabrik beschäftigt. Vor Beginn der Kampagne glaubte man, daß immerhin einige Arbeitslose weiterhin zu verzeichnen wären. Erfreulicherweise sind aber sämtliche Arbeitslose von der Zunderfabrik AL-Wanzleben eingestellt worden. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Kampagne nur bis Mitte Dezember dauern wird.

Rundfunkprogramm Leipzig

- Sonntagabend, den 17. Oktober.
- 8.30 Uhr: Funkkonzert.
- 9.00 Uhr: Weltweitnachrichten.
- 10.05 Uhr: Wetterbericht, Verkehrsumlauf und Tagesprogramm.
- 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt.
- 11.00 Uhr: Werbenachrichten.
- 12.00 Uhr: Wetter.
- 12.05 Uhr: Schallplatten.
- 12.55 Uhr: Neueste Zeitigkeiten.
- 13.00 Uhr: Wetter, Presse und Börse.
- 13.00 Uhr: Schallplatten.
- 14.00 Uhr: Vorträge für Kinder.
- 15.15 Uhr: Bild in Zeitigkeiten.
- 15.45 Uhr: Weltweitnachrichten.
- 16.00 Uhr: Stunde der Jugendliebe.
- 16.30 Uhr: Kunstberatung.
- 17.00 Uhr: Nachmittagskonzert.
- 18.30 Uhr: Deutsch.
- 18.50 Uhr: Segenmarislerkonzert.
- 19.00 Uhr: Der technische Film.
- 19.30 Uhr: Mundharmonikakonzert.
- 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik.
- 21.00 Uhr: Nachrichtenbericht.
- 21.10 Uhr: Kabarett.
- 22.15 Uhr: Nachrichtenbericht.
- Danach Tanzmusik.

Königsruhestätten

- Sonntagabend, den 17. Oktober.
- 5.45 Uhr: Zeit und Wetter.
- 6.30 Uhr: Funkkonzert.
- 6.45 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
- 10.35 Uhr: Neueste Nachrichten.
- 12.00 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
- 12.05 Uhr: Schulfunk.
- 12.55 Uhr: Wetter (Wiederholung).
- 13.00 Uhr: Neueste Nachrichten.
- 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
- 14.50 Uhr: Kinderabende.
- 15.30 Uhr: Wetter und Börse.
- 15.45 Uhr: Frauenstunde.
- 16.00 Uhr: Radagogischer Funf.
- 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
- 17.30 Uhr: Vielerstunde für die Gesundheit.
- 18.00 Uhr: Deutsch für Deutsche.
- 18.30 Uhr: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
- 18.55 Uhr: Wetter für die Landwirtschaft.
- 19.00 Uhr: Englisch für Anfänger.
- 19.30 Uhr: Dichterstunde.
- 19.55 Uhr: Wetter (Wiederholung).
- 21.15 Uhr: „Salome“ (Musikdrama).
- Anschl.: Wetters, Tages- u. Sportnachricht.
- Danach Stunde für die Winterhilfe.
- Tanzmusik.
- Anschliefend Konzert.

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst. Es ist schon so spät. Ich kann es mir nicht erklären, wo sie so lang bleiben!“
„Wie — wenn Viktor wieder viel getrunken und ein Unglück mit dem Wagen gehabt hätte? Am Ende lag er irgendwo zertrümmert und die Insassen verreckt, hilflos.“
„Sie ragen die Hände einander, daß die Gelende trauern. Anna rief die Gedanken ihrer jungen Herrin, denn die hätte dieses Geschehen vor seinem im Hause unbekannt.“
Schweigend räumte sie den Tisch ab und trug das Geschirr hinaus, einen mittelgroßen Tisch auf den Boden, deren angesessenes Herz an dem kleinen, schwachen Jungen hing. Als es zehn Uhr schon war, sah sie die Herrin nicht länger, nicht anzutreten und auf das Unglück zu warten, das bestimmt kommen würde. Es lag in der Luft.
Aber gerade in diesem Augenblick rief die bekannte Hupe des Autos, glühten die Augen auf, und die Amouline fuhr in den Hof.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst. Es ist schon so spät. Ich kann es mir nicht erklären, wo sie so lang bleiben!“
„Wie — wenn Viktor wieder viel getrunken und ein Unglück mit dem Wagen gehabt hätte? Am Ende lag er irgendwo zertrümmert und die Insassen verreckt, hilflos.“
„Sie ragen die Hände einander, daß die Gelende trauern. Anna rief die Gedanken ihrer jungen Herrin, denn die hätte dieses Geschehen vor seinem im Hause unbekannt.“
Schweigend räumte sie den Tisch ab und trug das Geschirr hinaus, einen mittelgroßen Tisch auf den Boden, deren angesessenes Herz an dem kleinen, schwachen Jungen hing. Als es zehn Uhr schon war, sah sie die Herrin nicht länger, nicht anzutreten und auf das Unglück zu warten, das bestimmt kommen würde. Es lag in der Luft.
Aber gerade in diesem Augenblick rief die bekannte Hupe des Autos, glühten die Augen auf, und die Amouline fuhr in den Hof.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst.“

„Ich weiß nicht — ich habe solche Angst. Es ist schon so spät. Ich kann es mir nicht erklären, wo sie so lang bleiben!“
„Wie — wenn Viktor wieder viel getrunken und ein Unglück mit dem Wagen gehabt hätte? Am Ende lag er irgendwo zertrümmert und die Insassen verreckt, hilflos.“
„Sie ragen die Hände einander, daß die Gelende trauern. Anna rief die Gedanken ihrer jungen Herrin, denn die hätte dieses Geschehen vor seinem im Hause unbekannt.“
Schweigend räumte sie den Tisch ab und trug das Geschirr hinaus, einen mittelgroßen Tisch auf den Boden, deren angesessenes Herz an dem kleinen, schwachen Jungen hing. Als es zehn Uhr schon war, sah sie die Herrin nicht länger, nicht anzutreten und auf das Unglück zu warten, das bestimmt kommen würde. Es lag in der Luft.
Aber gerade in diesem Augenblick rief die bekannte Hupe des Autos, glühten die Augen auf, und die Amouline fuhr in den Hof.“

(Fortsetzung folgt.)

Dor weiteren Devisenabgängen.

Aus Berlin wird gemeldet: Auf Grund der im Oktober abgelaufenen, getroffenen Abmachungen sind weitere 15 v. H. von dem in Deutschland stehenden Markaufwaben der ausländischen Gläubiger freigegeben worden.

Wiediel Gold können die USA noch verlieren?

Im Hinblick auf die starken Goldverluste, die die Vereinigten Staaten in den letzten Wochen zu verzeichnen haben, ist es von Interesse, wieder Gold die Vereinigten Staaten ohne Gefährdung zurück zu bekommen.

Oberamtmann Wenkel über die Zukunft der Zuckerindustrie.

In der österrischen Generalversammlung der Zuckerfabrikant A. O. in Berlin führte der Vorsitzende, Oberamtmann G. Wenkel (Zentralrat) aus, daß die Bank für den letzten Geschäftsjahr die Bilanz als gut zu bezeichnen habe.

Immer unter der allgemeinen Wirtschaftskrise und bei der verdoppelten Zuckerverbraucher nicht unerheblich zurückgegangen. Nach dem Gebäuherbau-Konvention wurde der Export von Zuckern in diesem Jahre um 7 Millionen Zentner betragen.

Der Aufstakt zur D. H. V.-Winterarbeit.

„Wegweiser zum Kampf mit dem Wirtschaftsproblem.“ Im Verlauf des „Laufes der Kaufmannschaft“ rückte der D. H. V. in den Vordergrund.

Der Aufstakt zur D. H. V.-Winterarbeit.

„Wegweiser zum Kampf mit dem Wirtschaftsproblem.“ nur noch ein ehrliches Ende laßt — ein Reiz, gibt es nicht und gab in seinen Anfängen vielleicht den Charakter einer reinen „Kampfbühne“.

Der Aufstakt zur D. H. V.-Winterarbeit.

Im Verlauf des „Laufes der Kaufmannschaft“ rückte der D. H. V. in den Vordergrund. Der Bildungsmann, Herr Adian, fand keine Worte zur Charakteristik unserer Zeit, in der wir alle einen entscheidenden Wendepunkt unserer eigenen Geschichte und des unsrer Volkes fühlen.

Es ist nicht nur ein Zufall, wenn die amerikanische Wirtschaft in Ansehen einen „All-round-Max“ findet. Diese allüberwindende Nährpflanzlichkeit, die imstande ist, eine Beschäftigung mit sich zu reichen, braucht nicht von Geburt diese Eigenschaften zu besitzen.

Laden schluß am Heiligabend.

Der Reichsrat erlebte am Donnerstag den Geschehnis über die Arbeitsfrage am 24. Dezember. Der Vizepräsident, Herr Dr. v. Winterfeldt, leitete die Verhandlung am 24. Dezember gegenüber der Vorlage um eine halbe Stunde zu verlängern, also auf 17.30 Uhr festzusetzen und die Beschäftigung des Personals bis spätestens 18 Uhr auszulassen.

Laden schluß am Heiligabend.

Die Flugen und mit einer gewissen Kombination aus ausgefallenen Aufstellungen des Reichers fänden einen würdigen Rahmen in Maximaler „Reichsfinanz“ mit der Dreiervereinsgruppe Halle des D. H. V. den Abend meiste.

Laden schluß am Heiligabend.

Der Reichsrat erlebte am Donnerstag den Geschehnis über die Arbeitsfrage am 24. Dezember. Der Vizepräsident, Herr Dr. v. Winterfeldt, leitete die Verhandlung am 24. Dezember gegenüber der Vorlage um eine halbe Stunde zu verlängern, also auf 17.30 Uhr festzusetzen und die Beschäftigung des Personals bis spätestens 18 Uhr auszulassen.

Laden schluß am Heiligabend.

Die Flugen und mit einer gewissen Kombination aus ausgefallenen Aufstellungen des Reichers fänden einen würdigen Rahmen in Maximaler „Reichsfinanz“ mit der Dreiervereinsgruppe Halle des D. H. V. den Abend meiste.

Laden schluß am Heiligabend.

Der Reichsrat erlebte am Donnerstag den Geschehnis über die Arbeitsfrage am 24. Dezember. Der Vizepräsident, Herr Dr. v. Winterfeldt, leitete die Verhandlung am 24. Dezember gegenüber der Vorlage um eine halbe Stunde zu verlängern, also auf 17.30 Uhr festzusetzen und die Beschäftigung des Personals bis spätestens 18 Uhr auszulassen.

Laden schluß am Heiligabend.

Die Flugen und mit einer gewissen Kombination aus ausgefallenen Aufstellungen des Reichers fänden einen würdigen Rahmen in Maximaler „Reichsfinanz“ mit der Dreiervereinsgruppe Halle des D. H. V. den Abend meiste.

Laden schluß am Heiligabend.

Der Reichsrat erlebte am Donnerstag den Geschehnis über die Arbeitsfrage am 24. Dezember. Der Vizepräsident, Herr Dr. v. Winterfeldt, leitete die Verhandlung am 24. Dezember gegenüber der Vorlage um eine halbe Stunde zu verlängern, also auf 17.30 Uhr festzusetzen und die Beschäftigung des Personals bis spätestens 18 Uhr auszulassen.

Laden schluß am Heiligabend.

Die Flugen und mit einer gewissen Kombination aus ausgefallenen Aufstellungen des Reichers fänden einen würdigen Rahmen in Maximaler „Reichsfinanz“ mit der Dreiervereinsgruppe Halle des D. H. V. den Abend meiste.

Berliner Produktendörle vom 15. Oktober

Table with 2 columns: Product name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

Berlin, 15. Okt. (Gierpelle, geteilt) von dem am 15. Oktober...

Die Preise für Getreide, Öle und Mehl sind in den letzten Tagen wieder etwas gestiegen. Die Nachfrage ist weiterhin stark.

„Mutwillige“ Arme.

Ein nicht ungefährliches Kapitel der letzten Spar-Maßnahmen.

Nach den neuen Voraussetzungen für die Bewilligung ...

Andere Meinung wird man über die neue Bestimmung sein können, daß das Gericht vor der Bewilligung des Armenrechts Erhebungen anstellen kann...

Es wäre also recht wünschenswert, wenn die Gerichte von dieser durch die Rotterordnung eingebrachten Verfügung nur mit großer Vorsicht Gebrauch machen...

Wohlfahrtsunterstützungen noch einmal nach den alten Sätzen bezahlt.

Gestern sind noch einmal die bisherigen Unterstütsungsätze an die Wohlfahrtsvereine gelöst worden.

Tagung

der Deutschnationalen Arbeitergruppe

Einmalig hielt die Deutschnationale Arbeitergruppe mit der Gruppe in Köffen eine gemeinschaftliche Versammlung in Köffen ab...

Anschließend fand noch ein gemütliches Beisammensein statt. Der Abend wurde von Mitgliedern der Merseburger Gruppe durch Gesänge...

Theaterverein Merseburg e. V.

Musikalischer Lustspielabend in der Hofkühlhölle!

Das Landestheater beginnt sein achtstes Spieljahr mit einer Verbeugung vor der besseren Muse.

Merseburger Veranstaltungen.

Kammertheater. „Erläuterung von Dostojewski“, Konzilspromenade mit Al Dagover. Kästchenspielhaus Sonne. Der Bettelstudent. Konfirmation. „Mitternacht in St. Petersburg“.

„Aus Heimatflur und Vaterland“ Vorbildlicher Lichtbildabend unserer Amatuerphotographen

Der nächste Vorstand des Vereins der Lichtbildfreunde Merseburg hatte am Donnerstagabend zu einem Lichtbildvortrag...

Am die 100 Diaspositive nach künstlerisch hervorragenden Photos zeigen an unseren Augen vorüber: Kinder bei sommerlichem Spiel...

Das alles erläutert von einem Begleitertext, wie wir ihn kaum je so oft tief eingedrungen, so Wort für Wort die jeweiligen Bildmotive treffend und untermalend...

Der Alltag vor dem Richter

Freigesprochen!

Auch Schriftsachverständige können irren.

In einem großen Kleidergeschäft in Merseburg kaufte am 28. Oktober vorigen Jahres eine junge Frau bei geringer Anzahlung einen blauen Sammetmantel für 88 Mark.

Die weitere Beschäftigung sollte in üblicher Weise in Raten erfolgen. Die Verkäuferin im Laden ließ von der Käuferin einen Schein mit den Zahlungsverpflichtungen und einem Eigentumsvorbehalt für den Fall der Nichtentrichtung der Raten unterschreiben.

von Frau G. auf Verlangen des Geschäftsführers geleistete Unterschrift mit der Unterschrift auf dem Verpflichtungsschein...

Vor dem Amtsgericht Merseburg kam es zur Verhandlung. Frau G. erschien in der Begleitung ihres Gatten, der als ihr Verteidiger mit anerkanntem Eifer für sein Eigenes eintrat.

Später hatte die Unterfertigung der beiden Unterfertigten den Schriftsachverständigen auf Grund vieler Übererinnungen in näher gelegten Schriftstückumstellungen...

er, der das Zusammentragen des so überaus wertvollen Lichtbildmaterials unentgeltlich in anberachtigfähiger Mühe betrieb.

Schönheitskonkurrenz der Vorgärten und Balkons.

Am September führten Vertreter des Verschönerungsvereins und des Vereins selbständiger Gartenbaubetriebe die letzte Besichtigung des Blumenmädchens aus...

Gesittet sind von Verschönerungsverein 20 Geldpreise, von der städtischen Parkverwaltung und dem Verein selbständiger Gartenbaubetriebe 20 ebenfalls...

Mädchen und Kirchen.

„Es sind die schlechtesten Früchte nicht“

Die Kirchen, die der Angeklagte feilscht, haben rein äußerlich wundergütig aus, bemerkte vor dem Gericht der Kriminalbeamte W., der bei seinem Marktfeld...

Das hat ebenfals der Kirchenvorstand, von Wachenmarkt nicht gekent.

Das hat ebenfals der Kirchenvorstand, von Wachenmarkt nicht gekent. Er habe aberhaupt nicht gekent, wie er dem Gericht erklärte, dessen Entscheidung gegen einen Strafbefehl über 20 Mark er anerkennen hatte, daß die Kirchen nicht frei von Waden waren.

Man datenbeverlegung.

Übertragemeiner Völler - Jett hat sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter niedergelegt.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung 1. Klasse der neuen Lotterie bereits am 21. und 22. Oktober stattfand.

Wingerfest im Waldob.

Wenna. In der Waldobagasthause ist bis zum Sonntag einhundertfünfzig großer rheinischer Wingerfestbetrieb, bei dem die Kavalle...

Filmshow.

„Der Bettelstudent“.

Kästchenspielhaus Sonne.

„Ach, ich hab sie ja nur die die Schüler gefast.“ Dieses Scherzstück entsetzt auf den Oberst Dlenndorf (Paul Welter)...

Film verlängert!

Kammerlichtspiele.

Ein Aufführungsfilm der deutschen Fleischindustrie, sowie die noch neue „lebende Wochenshow“ sorgen für Aktualität.

Konzert im Kästchenspielhaus Köffen.

Rechnungslegung - Kostandsarbeit!

Wieder Gemeindevorsteherung.

Wenna. Am Montag, dem 19. Oktober, findet um 19.15 Uhr im Verwaltungsgebäude wiederum eine Gemeindevorsteherung der Gemeinde Wenna statt.

Das hat ebenfals der Kirchenvorstand, von Wachenmarkt nicht gekent.

Das hat ebenfals der Kirchenvorstand, von Wachenmarkt nicht gekent. Er habe aberhaupt nicht gekent, wie er dem Gericht erklärte, dessen Entscheidung gegen einen Strafbefehl über 20 Mark er anerkennen hatte, daß die Kirchen nicht frei von Waden waren.

Man datenbeverlegung.

Übertragemeiner Völler - Jett hat sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter niedergelegt.

Wingerfest im Waldob.

Rechnungslegung - Kostandsarbeit!

Wieder Gemeindevorsteherung.

Wenna. Am Montag, dem 19. Oktober, findet um 19.15 Uhr im Verwaltungsgebäude wiederum eine Gemeindevorsteherung der Gemeinde Wenna statt.

Das hat ebenfals der Kirchenvorstand, von Wachenmarkt nicht gekent. Er habe aberhaupt nicht gekent, wie er dem Gericht erklärte, dessen Entscheidung gegen einen Strafbefehl über 20 Mark er anerkennen hatte, daß die Kirchen nicht frei von Waden waren.

Man datenbeverlegung.

Übertragemeiner Völler - Jett hat sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter niedergelegt.

Wingerfest im Waldob.

Rechnungslegung - Kostandsarbeit!

Wieder Gemeindevorsteherung.

Wenna. In der Waldobagasthause ist bis zum Sonntag einhundertfünfzig großer rheinischer Wingerfestbetrieb, bei dem die Kavalle...

Aus der Umgebung.

„Fortuna“ spielt wieder.

Köthener-Bühne. Am Sonntag, dem 13. Oktober, veranstaltete der Theaterverein Fortuna nach größerer Sommerpause im Hof Hof Nickerbeuna wieder einen Theaterabend mit anschließendem Tanzkränzchen. Es sind ganz geringe Eintrittspreise von 50 und 25 Pfennigen (für Kinder halbiert) festgesetzt, so daß wohl trotz der Kälte mit einem zahlreichen Besuch der Veranstaltung zu rechnen ist.

Zuderrissen werden gekohlen.

Kanern. Die Käse während der Kartoffelernte, so wie auch jetzt während des Einbringens der Zuderrissen vielfach über die Dächer gelaufen. Sogar Zuderrissenmieten werden vielfach ihres Inhalts beraubt. Traurige Zeichen der Zeit in jeder Beziehung.

Vorsicht beim Spiel!

Schönb. Die sechsjährige Tochter des Ingenieurs Ed., hatte gespielt und verlor sich nach einem heftigen Krampfanfall, dem sie nach dem Einsetzen des Krampfs erlitten. Ein bald hinzugezogener Arzt stellte einen Bruch des Unterarms fest.

Wlanst Inzidenz an!

Zandis. Der Herr Bauer 1928/29 hat außer vielen anderen Schäden in der hiesigen Gegend fast sämtliche Maßbäume vernichtet. Es wird jetzt beabsichtigt, die entsprechenden Neuanpflanzungen auszuführen.

Postalische Veränderungen.

Neutrichen. Am 15. Oktober hat die Poststelle Neutrichen a. B. die drei Neutrichen, Köhlig und Kottenweiden nach Neutrichen, Köhlig zum Zweigstellen-Neutrichen, Galtshaus Schatz abgegeben, so daß alle Anlieger die Bezeichnung Neutrichen-Land tragen müssen und nicht mehr Neutrichen a. B. oder Köhlig ist nun für die genannten Orte der Briefträger. Die Post kommt nun zweimal täglich, nämlich morgens um 8 Uhr und nachmittags um 4 1/2 Uhr, wird aber nur morgens befristet.

Schon Pulver da!

Ammendorf. Die Gemeinde Amendorf ist jetzt in die Lage versetzt worden, die noch ausstehenden Gehaltszahlungen zu leisten. Es steht zu erwarten, daß sie vom preussischen Staat Sonderunterstützung erhalten wird. Bei der gemeindlichen Hebung von 8000 Mark an die Gemeinde handelt es sich nicht um eine Beihilfe des Staates, sondern um veranschlagte Wohlfahrtsunterstützungen für den Kreis, die jetzt der Gemeinde wieder zurückgegeben werden. Die Wohlfahrtsunterstützungen des Staatseisenbahn-Betriebsverwalters, die auf dem Saalreise hat hinsichtlich veranlaßt, daß Unterhaltungen durch die Gemeinde Amendorf, die über das hinausgehen, was sonst die Saalreise-Gemeinden an Unterhaltungen leisten, abgebaut werden.

Superintendent Hagemeier in Schweden.

Kügn. Superintendent Dr. Hagemeier von hier ist von Schweden für das nächste Jahr zum 1. März zu einer Besuchsreise durch Schweden eingeladen worden. Der Geistliche hält in einer Reihe schwedischer Städte Vorträge über „Gustav Adolf und Kügn.“

Leichter Verkehrsunfall.

Kügn. Am Mittwoch nachmittag gegen 2.30 Uhr geriet in der Weissenfelder Straße an der Bundesstraße ein Personwagen ins Schleudern und stürzte um. Das Auto wurde leicht beschädigt, während die Insassen keinerlei Verletzungen davontrugen.

Der Magistrat mahnt.

Kügn. Die am 15. Oktober fällig geworden Steuern, nämlich Grundbesitzsteuer in Gemeindebezirk und Hauszinssteuer in der Gemeinde Kügn. für das Jahr 1931/32, sind für den Monat Oktober 1931 fällig. Die Steuerzahler sind ersucht, die Steuern bis zum 15. Oktober 1931 zu zahlen. Die Steuerzahler sind ersucht, die Steuern bis zum 15. Oktober 1931 zu zahlen. Die Steuerzahler sind ersucht, die Steuern bis zum 15. Oktober 1931 zu zahlen.

Geflügelzucht in Theorie und Praxis.

Kenna. Der Geflügelzüchterverein Neudorf hielt kürzlich seine Monatsversammlung im Sitzungssaal des Büchsenwerks ab. Nach einer feierlichen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Müller, wurde über die Geflügelzucht in Theorie und Praxis berichtet. Der Vortragende erläuterte die verschiedenen Arten der Geflügelzucht und die dabei zu beobachtenden Regeln. Es wurde auch über die verschiedenen Krankheiten der Geflügelvögel berichtet.

Im Mittelpunkt des Abends standen zwei Vorträge gehalten von Herrn Gottfried Müller-Köthel.

Farbenverbesserung der Brieftauben und über Züchtung, Kreuzung und Züchtung.

Allgemein gilt, so führte der Redner zu dem ersten Thema aus, daß der Züchter die Farbe und die Färbung die Form bereit. Dies ist aber allerdings begrenzt. Es gibt zwei Arten, die einen blauen Züchter an eine leuchtend rote Färbung, so kann man vergeblich auf blaue Nachkommen warten, da rot über blau dominiert. Immerhin ist blau die Farbe und läßt sich nicht ganz verändern, so daß mehr oder weniger helle bläuliche Färbungen entstehen. Der Vortragende ist noch, daß die dunkelgefärbten Brieftauben für die Zucht der Brieftauben benötigt werden, um die Schwärzfarbe der letzteren zu verbessern. Den weißen Brieftauben verleiht man möglichst keinen Wert, da sie durch die Kreuzung rot werden. Ueber „Züchtung, Kreuzung und Züchtung“ mochte der Vortragende bis ins Klein-

Gustav Adolf-Gedächtnisfeier.

Devrients Reformationsfestspiel in historischer Umgebung.

Kügn. Zur Vorbereitung des großen 300-jährigen Gedächtnisses an den Heidenort des großen Schmiedebüchsen Gustav Adolf, der am 6. November 1632 in der Schlacht bei Lützen für den evangelischen Glauben starb, wurde am Dienstag im Gasthof „Zum roten Schenke“ das Reformationsfestspiel von Devrient „Gustav Adolf“ aufgeführt.

Die evangelische Landesbühne war die Veranstalterin.

Die bringt dieses und ähnliche Festspiele an verschiedenen Orten in der Provinz, um den evangelischen Pfarrämtern zur Verfügung zu stellen. Hier wurde es am selben Tage zweimal gespielt. Der Besuch hätte besser sein können. Aber das Gerede hat die Besucher vorläufig abgehalten. In fünf Aufzügen zogen die geschichtlichen Ereignisse im Zigeunerspiel Gustav Adolfs auf den Heidenort. In den Aufzügen waren: mit dem König, dem Herzog Bernhard von Weimar, dem Grafen von Arnheim, dem Herzog von Mecklenburg, dem Herzog von Pommern, dem Herzog von Sachsen, dem Herzog von Anhalt, dem Herzog von Braunschweig, dem Herzog von Oldenburg, dem Herzog von Schleswig-Holstein, dem Herzog von Mecklenburg, dem Herzog von Pommern, dem Herzog von Sachsen, dem Herzog von Anhalt, dem Herzog von Braunschweig, dem Herzog von Oldenburg, dem Herzog von Schleswig-Holstein.

man dann, wie Gustav Adolf dem Kurfürsten von Sachsen zu Hilfe eilte und sich zum Angriff auf seine Gegner rüstete, die er bei Lützen zu einer Entscheidungsschlacht zwingen wollte. Der letzte Aufzug bringt zwar die Schlacht bei Lützen, aber mit ihr zugleich auch den Tod des Königs. An seiner Stelle brechen die Königin und der treue Page zusammen.

Natürlich können die Schlachtenbilder selbst nicht am Auge des Zuschauers vorbeiziehen; mit geringem Bühnenmaterial ausgeführt, war die ganze Aufführung mehr eine gerühmte Deklamation der geschichtlichen Ereignisse als Handlung und Szene.

Nützen-Vollfeld. Die Konfirmanden und Präparanden der Parochie Nützen wanderten am Dienstag nachmittag mit ihrem Pfarrer W. Kühner nach Kügn, um sich das Nützen-Vollfeld anzusehen, das dort von der Evangelischen Landesbühne vorantreiben aufgeführt wurde. Es sollte dies zum Gedächtnis der Kinder für Reformation und den Religionskrieg Gustav Adolfs dienen, und fand auch allgemeinem Anklang.

Der neue Gottesacker.

Bad Dürrenberg. Schon längere Zeit beanderte der Kirchgemeindevorstand die Bestimmung, einen neuen Gottesacker anzulegen. Am 12. dieses Jahres hatte die Regierung bereits ihre Genehmigung dazu erteilt. Das kirchliche Gelände im Ortsteil Kügn, links von der Leipziger Chaussee, war dafür in Aussicht genommen, da es sich insbesondere durch seine Größe für eine solche Anlage eignete. Darauf wurde aber von verschiedenen Seiten, die einen kirchlichen Friedhof nicht haben wollten, gegen diesen Plan und seine Verwirklichung agitiert. Eine ausführliche Untersuchung ergab jedoch die Unbedenklichkeit der dortigen Anlage in gesund-

Aus der Nachbarstadt Halle

Generaloberst Heye beim Stahlhelm.



Generaloberst Heye beim Stahlhelm.

Forderungen der Rentner.

Die Landesverbände Mitteldeutschlands im Deutschen Rentnerbund hatten letzten in Halle im Bierhaus Engelhardt eine Vorstandssitzung unter zahlreicher Beteiligung. Die Veranstaltung leitete der 1. Vorsitzende des Landesverbandes der Provinz Sachsen, Hans Sander, der Landesvorstand in Halle. Vorher wurde die Sachbearbeiter für die für Angelegenheiten der Rentner vertreten. Der Landesverbandsvorsitzende des Kreisverbandes Thüringen, Lehmann, war referierte in trefflicher Weise über die neuen Forderungen hinsichtlich der für Angelegenheiten und der sich daraus ergebenden Maßnahmen. Fräulein Schröder gab aus den Erklärungen der Bundeszentrale Erläuterungen und Anregungen, die eine lebhaftere Diskussion auslösten. Der Verbandsleiter wies darauf hin, daß alle Ertragsgruppen betroffen sein müssen, in die örtlichen Forderungsgeschäfte Vertreter der Rentner hinzuzuziehen, um dadurch ein einheitliches Zusammenarbeiten zwischen Rentnerbund und Wohlfahrtsämtern zu erreichen. Ferner wurde beschlossen, daß der Rentnerbund unbedingt an dem Rentner-Verordnungsverfahren teilhaben muß, so ja auch ein Interesse der Kommunen liegt, da sie dann von den aufzuwendenden Kosten entlastet werden. Ein Beschluß wurde auch, daß die Landesverbände an sämtliche Behörden der Provinzen und auch der hiesigen Kreiseverwaltungen herantreten und dringlich um vollständige Berücksichtigung der Interessen der ohne ihr Verschulden in bittere Not geratenen ehemaligen Kapitalrentner bitten sollen.

Der Alstedener Arbeitsamtsprozeß.

Der dem Schöffengericht Halle begann am Donnerstag unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Brodman die Verhandlung wegen der Verurteilungen bei dem Arbeitsamt Alstedden. Die Anklage, die von Staatsanwalt Blich vertreten wird, wirft den Angeklagten, Fräulein Otto, Straube und Bauermeister Unterstellungen und Betrug vor. Die Verhandlungen finden täglich außer Mitt-

wöchiger Begehung. Aus Sparmaßregeln beginnt man jetzt, erst einen kleinen Teil des Geländes einzufriedigen. Die Kapelle mit Seitenaltären und Nebenräumen soll im nächsten Frühjahr zur Ausführung gelangen. Zu diesem Termin werden auch die gärtnerischen Anlagen erledigt sein. Ein Urnenhain wird natürlich auch angelegt.

Es wird gebaut!

Schönb. Der Bezirksausschuß in Merseburg hat in seiner letzten Sitzung den Finanzierungsplan für den bereits seit langem beschlossenen Bau dreier Wohnhäuser mit insgesamt 24 Wohnungen in der Weststraße genehmigt. Die Finanzierung erfolgt durch Mittel der Hauszinssteuer aus eigenem Gemeindehaushalt. Das Mittel aus dem Wohnungsförderfonds der Merseburger Regierung und ein Hypothekendarlehen in Höhe von 8875 Mark, das, wie von uns früher berichtet, die Dr. Straube für die Stadt am 1. April 1932 beantragt hat.

Am heutigen Tage beginnen nun die Ausschüttungsarbeiten mit zwölf Arbeitern, doch dürfen im Laufe der kommenden Woche weitere Einstellungen erfolgen. Insgesamt werden bei den in eigener Regie durchgeführten Maurer- und Zimmerarbeiten etwa 40 Leute beschäftigt finden, außer den bei den Vorkarbeiten tätigen Arbeitern.

Gassebrauch und Feuerzucht.

Schönb. Am Mittwochabend wurden auf Anregung der „Freiwilligen Feuerwehr“ zwei interessante Vorträge über „Gassebrauch und Feuerzucht“ im hiesigen „Ratshaus“ gehalten. Als Vortragende waren Vizebürgermeister von der Thüringer Gasgesellschaft in Wahren und Oberbürgermeister Frick in Wahren und Oberbürgermeister Frick in Wahren und Oberbürgermeister Frick in Wahren. Die beiden Vorträge hatten eine große Anzahl von Zuhörern und besonders natürlich aus den Reihen der Feuerwehrmänner und Freiwilligen. Nach den Ausführungen der Vortragenden verließen die Zuhörer nach einigen fröhlichen Stunden im Wechseln nach der hiesigen Feuerwehr, einige Fleißermeister und ein Bäckermeister hatten für Trank und Speise gesorgt.

Generaloberst Heye beim Stahlhelm.



Generaloberst Heye beim Stahlhelm.

Schredensfahrt zweier Bekkern

Auf der Passendorfer Brücke prallte am Mittwochabend ein mit den beiden Bekkern Rudolf Schiele und Richard Schiele aus Artern besetztes Motorrad mit einem halbes Dutzend Personen zusammen. Die beiden Motorradfahrer wurden zwischen dem Brückengeländer und ihrem Motorrad eingeklemmt, wobei ihnen die Beine vollständig erschmettert wurden. Rudolf Schiele, der auch innere Verletzungen davongetragen hat, starb bei der Einlieferung ins Krankenhaus; seinen Vater hofft man am Leben erhalten zu können.

Immer noch Cröllwitzer Döfse!

Die Cröllwitzer Altkien-Papierfabrik hat sich bekanntlich vergrößern müssen, gewisse Umbauten in ihrem Betriebe vorzunehmen, die zur Befreiung der Wertpapier-Beschäftigten notwendig waren. Diese Arbeiten wurden Mitte September beendet. Trotzdem aber hört man immer wieder Klagen darüber, daß der Betrieb die Arbeit von Halle noch immer fast unter den Augen zu leiden hat. Nach einer Mitteilung des Preussischen Gemeindeverwaltungsamtes sind nun die letzten noch hier und da auftretenden Gesundheitsbeschwerden auf einige „Anberaumungen“ der Neuanlagen zurückzuführen. Diese Betriebsstörungen werden aber in kürzester Zeit abgestellt werden, und es wird versichert, daß die Neuanlagen spätestens bis zum Herbst in Betrieb sein werden.

Eigenum Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Poststraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Text: Ludwig Hebe verantwortlich für den eingetragenen Inhalt: G. m. b. H. in Merseburg.



In jedem Fall Möbel aus der Möbelwelt



MERSEBURG, Clobicauer Straße 16
Niederlage d. Möbel- u. Polsterwaren-Fabr. Willy Dames, Gera

20% Rabatt | 20% Rabatt | bei Kassel | 20% Rabatt | 20% Rabatt

Gott der Allmächtige nahm uns heute unerwartet nach kurzem schweren Leiden, im 50. Lebensjahre, meinen über alles geliebten Mann, unseren herzlichsten, treusorgenden Vater, den

Oberregierungsrat Dr. Albert Schaaffs

Merseburg, den 15. Oktober 1931.
Blanckestraße 5.

In tiefem Schmerz
Olly Schaaffs geb. Schumacher
Werner Schaaffs, stud. phys.
Albert Schaaffs, Oberprimaner

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. Oktober 1931, nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt

Tagesordnung

zur Sitzung der Gemeindevertretung der
Gemeinde Leuna am
Montag, den 19. Oktober 1931
um 19.15 Uhr
im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes in Leuna, Rathausstraße.

- A. Öffentliche Sitzung.**
1. Bericht zum Sparwesen und Giroverband für Provinz Sachsen, Thüringen u. Einhalt in Magdeburg.
 2. Rechnungslegung für das zweite bis vierte Vierteljahr 1930.
 3. Erweiterung der Hofhandarbeiten Dampf.
 4. Anträge der Merseburger Leberlandbahnen A.G.
 5. Anträge und Wünsche.
- B. Geheime Sitzung.**
Leuna, den 14. Oktober 1931.
Der Gemeindevorsteher
Gornig.

Mey-Kragen
Diz. 2.10 bis 2.80 je nach Form
W. F. Voigt, Merseburg,
Bahnhofstr. 11 | Fernruf 3006



Wie Sie Ihr Frühstücksgetränk zu Ihrem Mitarbeiter machen

Ein gutes Frühstück im Magen ist noch nicht die Hauptsache — erst das Frühstück im Blut kann Ihnen Kraft und Ausdauer für den Arbeitstag geben.

Ovomaltine geht fast restlos ins Blut über; die lebenswichtigen Vitamine, Phosphor, Eiweiß und die Kohlehydrate werden schnell vom ganzen Körper aufgenommen. (Aus 1000kg Rohstoffen — Malz, Milch, Eiern, Kakao und Mineralsalzen — werden nur 312kg Ovomaltine gewonnen.) Schon wenige Minuten nach dem Frühstück spüren Sie es — Ovomaltine hilft mit! Sie ist wie ein lebendiger Mitarbeiter, der mit einer unerschöpflichen Kraftreserve hinter Ihnen steht und Ihnen hilft, den Tag nicht nur zu überwinden, sondern erfolgreich auszunutzen. Vergleichen Sie einmal einen Arbeitsmonat mit und einen ohne Ovomaltine...

Ovomaltine ist sehr einfach zu bereiten. Man löst 2 bis 3 Kaffeelöffel davon in trinkwarmer Milch und zuckert nach Belieben. Auch in Kaffee oder Tee wird Ovomaltine gern genommen.

Originaldosen: 500 g zu M. 4.45, 250 g zu M. 2.40, 125 g zu M. 1.25 in allen Apotheken und Drogerien.

Ovomaltine = hilft mit =

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse einsenden an:
Dr. A. Wander G. m. b. H., Abt. S. 145, U. Osthofen (Rheinhausen).

Nachruf.

Am 15. Oktober 1931 verschied plötzlich im Alter von 50 Jahren

Herr Oberregierungsrat Dr. Albert Schaaffs

Der Verstorbene hat das Finanzamt seit dem Jahre 1922 geleitet. Erfüllt von hohem Verantwortlichkeitsgefühl und in vorbildlicher Pflichttreue hat er sein schweres Amt bis in die letzte Zeit verwaltet.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen gerechten und überaus wohlwollenden Vorgesetzten, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Merseburg, den 16. Oktober 1931.

Die Beamten und Angestellten des Finanzamtes Merseburg.

Beerdigungsanstalt „Pietät“

Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung

Auskunft wird kostenlos erteilt
Leichenautos • Sarglager
Gerchäftshelld. deutsch. Herald

Trauerdrucksachen

erhalten Sie sofort im

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

erhalten Sie sofort im

Wo finde ich Belohnungen?

Verträge über gute Zeugnisse und Anerkennungen, 21 St. alt, Maxschubertweg 1, Merseburg, erhaltet und bin ich bereit, jede Arbeit zu verrichten. Grundsätzlich, Preis in Zweifelsfällen, habe ich zur Verfügung. Angeb. erbet. unter N 10108 a. d. Gefch. dieser Zeitung.

Wo finde ich Mädchen?

Suche für meine 18jähr. Tochter, geb. noch und kräftig, Stelle als Hausmädchen. Sie ist ordentlich u. sauber, ist in sämtl. Hausarbeit erfähr., wo sie leben & habe meinen Haushalt, mit fähig, sam. Arbeit, mit erwünscht. Zuschriften erbet. unt. N 10106 a. d. Gefch. dieser Zeitung.

Wo finde ich Mädchen?

Suche für meine 18jähr. Tochter, geb. noch und kräftig, Stelle als Hausmädchen. Sie ist ordentlich u. sauber, ist in sämtl. Hausarbeit erfähr., wo sie leben & habe meinen Haushalt, mit fähig, sam. Arbeit, mit erwünscht. Zuschriften erbet. unt. N 10106 a. d. Gefch. dieser Zeitung.

Wo finde ich Mädchen?

Suche für meine 18jähr. Tochter, geb. noch und kräftig, Stelle als Hausmädchen. Sie ist ordentlich u. sauber, ist in sämtl. Hausarbeit erfähr., wo sie leben & habe meinen Haushalt, mit fähig, sam. Arbeit, mit erwünscht. Zuschriften erbet. unt. N 10106 a. d. Gefch. dieser Zeitung.

Otto Schäl

Sauberste Schuhreparaturen
Weißenfeller Str. 10

Zwangsvollstreckung.

Am 28. Nov. 1931, 9 1/2 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer 32, Zwangsversteigert, die im Grundbuch von Merseburg Band 80, Bl. 2975 auf den Namen des Maschinenbauers Carl Stipe im Grundbuche eingetragen Grundstücke: 1. Nr. 2, 3 und 5 des Bestandsverzeichnis, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 5, Parzellen 1212/77 u. 1213/77 u. 1217/77 u. 1218/77 u. 1219/77 u. 1220/77 u. 1221/77 u. 1222/77 u. 1223/77 u. 1224/77 u. 1225/77 u. 1226/77 u. 1227/77 u. 1228/77 u. 1229/77 u. 1230/77 u. 1231/77 u. 1232/77 u. 1233/77 u. 1234/77 u. 1235/77 u. 1236/77 u. 1237/77 u. 1238/77 u. 1239/77 u. 1240/77 u. 1241/77 u. 1242/77 u. 1243/77 u. 1244/77 u. 1245/77 u. 1246/77 u. 1247/77 u. 1248/77 u. 1249/77 u. 1250/77 u. 1251/77 u. 1252/77 u. 1253/77 u. 1254/77 u. 1255/77 u. 1256/77 u. 1257/77 u. 1258/77 u. 1259/77 u. 1260/77 u. 1261/77 u. 1262/77 u. 1263/77 u. 1264/77 u. 1265/77 u. 1266/77 u. 1267/77 u. 1268/77 u. 1269/77 u. 1270/77 u. 1271/77 u. 1272/77 u. 1273/77 u. 1274/77 u. 1275/77 u. 1276/77 u. 1277/77 u. 1278/77 u. 1279/77 u. 1280/77 u. 1281/77 u. 1282/77 u. 1283/77 u. 1284/77 u. 1285/77 u. 1286/77 u. 1287/77 u. 1288/77 u. 1289/77 u. 1290/77 u. 1291/77 u. 1292/77 u. 1293/77 u. 1294/77 u. 1295/77 u. 1296/77 u. 1297/77 u. 1298/77 u. 1299/77 u. 1300/77 u. 1301/77 u. 1302/77 u. 1303/77 u. 1304/77 u. 1305/77 u. 1306/77 u. 1307/77 u. 1308/77 u. 1309/77 u. 1310/77 u. 1311/77 u. 1312/77 u. 1313/77 u. 1314/77 u. 1315/77 u. 1316/77 u. 1317/77 u. 1318/77 u. 1319/77 u. 1320/77 u. 1321/77 u. 1322/77 u. 1323/77 u. 1324/77 u. 1325/77 u. 1326/77 u. 1327/77 u. 1328/77 u. 1329/77 u. 1330/77 u. 1331/77 u. 1332/77 u. 1333/77 u. 1334/77 u. 1335/77 u. 1336/77 u. 1337/77 u. 1338/77 u. 1339/77 u. 1340/77 u. 1341/77 u. 1342/77 u. 1343/77 u. 1344/77 u. 1345/77 u. 1346/77 u. 1347/77 u. 1348/77 u. 1349/77 u. 1350/77 u. 1351/77 u. 1352/77 u. 1353/77 u. 1354/77 u. 1355/77 u. 1356/77 u. 1357/77 u. 1358/77 u. 1359/77 u. 1360/77 u. 1361/77 u. 1362/77 u. 1363/77 u. 1364/77 u. 1365/77 u. 1366/77 u. 1367/77 u. 1368/77 u. 1369/77 u. 1370/77 u. 1371/77 u. 1372/77 u. 1373/77 u. 1374/77 u. 1375/77 u. 1376/77 u. 1377/77 u. 1378/77 u. 1379/77 u. 1380/77 u. 1381/77 u. 1382/77 u. 1383/77 u. 1384/77 u. 1385/77 u. 1386/77 u. 1387/77 u. 1388/77 u. 1389/77 u. 1390/77 u. 1391/77 u. 1392/77 u. 1393/77 u. 1394/77 u. 1395/77 u. 1396/77 u. 1397/77 u. 1398/77 u. 1399/77 u. 1400/77 u. 1401/77 u. 1402/77 u. 1403/77 u. 1404/77 u. 1405/77 u. 1406/77 u. 1407/77 u. 1408/77 u. 1409/77 u. 1410/77 u. 1411/77 u. 1412/77 u. 1413/77 u. 1414/77 u. 1415/77 u. 1416/77 u. 1417/77 u. 1418/77 u. 1419/77 u. 1420/77 u. 1421/77 u. 1422/77 u. 1423/77 u. 1424/77 u. 1425/77 u. 1426/77 u. 1427/77 u. 1428/77 u. 1429/77 u. 1430/77 u. 1431/77 u. 1432/77 u. 1433/77 u. 1434/77 u. 1435/77 u. 1436/77 u. 1437/77 u. 1438/77 u. 1439/77 u. 1440/77 u. 1441/77 u. 1442/77 u. 1443/77 u. 1444/77 u. 1445/77 u. 1446/77 u. 1447/77 u. 1448/77 u. 1449/77 u. 1450/77 u. 1451/77 u. 1452/77 u. 1453/77 u. 1454/77 u. 1455/77 u. 1456/77 u. 1457/77 u. 1458/77 u. 1459/77 u. 1460/77 u. 1461/77 u. 1462/77 u. 1463/77 u. 1464/77 u. 1465/77 u. 1466/77 u. 1467/77 u. 1468/77 u. 1469/77 u. 1470/77 u. 1471/77 u. 1472/77 u. 1473/77 u. 1474/77 u. 1475/77 u. 1476/77 u. 1477/77 u. 1478/77 u. 1479/77 u. 1480/77 u. 1481/77 u. 1482/77 u. 1483/77 u. 1484/77 u. 1485/77 u. 1486/77 u. 1487/77 u. 1488/77 u. 1489/77 u. 1490/77 u. 1491/77 u. 1492/77 u. 1493/77 u. 1494/77 u. 1495/77 u. 1496/77 u. 1497/77 u. 1498/77 u. 1499/77 u. 1500/77 u. 1501/77 u. 1502/77 u. 1503/77 u. 1504/77 u. 1505/77 u. 1506/77 u. 1507/77 u. 1508/77 u. 1509/77 u. 1510/77 u. 1511/77 u. 1512/77 u. 1513/77 u. 1514/77 u. 1515/77 u. 1516/77 u. 1517/77 u. 1518/77 u. 1519/77 u. 1520/77 u. 1521/77 u. 1522/77 u. 1523/77 u. 1524/77 u. 1525/77 u. 1526/77 u. 1527/77 u. 1528/77 u. 1529/77 u. 1530/77 u. 1531/77 u. 1532/77 u. 1533/77 u. 1534/77 u. 1535/77 u. 1536/77 u. 1537/77 u. 1538/77 u. 1539/77 u. 1540/77 u. 1541/77 u. 1542/77 u. 1543/77 u. 1544/77 u. 1545/77 u. 1546/77 u. 1547/77 u. 1548/77 u. 1549/77 u. 1550/77 u. 1551/77 u. 1552/77 u. 1553/77 u. 1554/77 u. 1555/77 u. 1556/77 u. 1557/77 u. 1558/77 u. 1559/77 u. 1560/77 u. 1561/77 u. 1562/77 u. 1563/77 u. 1564/77 u. 1565/77 u. 1566/77 u. 1567/77 u. 1568/77 u. 1569/77 u. 1570/77 u. 1571/77 u. 1572/77 u. 1573/77 u. 1574/77 u. 1575/77 u. 1576/77 u. 1577/77 u. 1578/77 u. 1579/77 u. 1580/77 u. 1581/77 u. 1582/77 u. 1583/77 u. 1584/77 u. 1585/77 u. 1586/77 u. 1587/77 u. 1588/77 u. 1589/77 u. 1590/77 u. 1591/77 u. 1592/77 u. 1593/77 u. 1594/77 u. 1595/77 u. 1596/77 u. 1597/77 u. 1598/77 u. 1599/77 u. 1600/77 u. 1601/77 u. 1602/77 u. 1603/77 u. 1604/77 u. 1605/77 u. 1606/77 u. 1607/77 u. 1608/77 u. 1609/77 u. 1610/77 u. 1611/77 u. 1612/77 u. 1613/77 u. 1614/77 u. 1615/77 u. 1616/77 u. 1617/77 u. 1618/77 u. 1619/77 u. 1620/77 u. 1621/77 u. 1622/77 u. 1623/77 u. 1624/77 u. 1625/77 u. 1626/77 u. 1627/77 u. 1628/77 u. 1629/77 u. 1630/77 u. 1631/77 u. 1632/77 u. 1633/77 u. 1634/77 u. 1635/77 u. 1636/77 u. 1637/77 u. 1638/77 u. 1639/77 u. 1640/77 u. 1641/77 u. 1642/77 u. 1643/77 u. 1644/77 u. 1645/77 u. 1646/77 u. 1647/77 u. 1648/77 u. 1649/77 u. 1650/77 u. 1651/77 u. 1652/77 u. 1653/77 u. 1654/77 u. 1655/77 u. 1656/77 u. 1657/77 u. 1658/77 u. 1659/77 u. 1660/77 u. 1661/77 u. 1662/77 u. 1663/77 u. 1664/77 u. 1665/77 u. 1666/77 u. 1667/77 u. 1668/77 u. 1669/77 u. 1670/77 u. 1671/77 u. 1672/77 u. 1673/77 u. 1674/77 u. 1675/77 u. 1676/77 u. 1677/77 u. 1678/77 u. 1679/77 u. 1680/77 u. 1681/77 u. 1682/77 u. 1683/77 u. 1684/77 u. 1685/77 u. 1686/77 u. 1687/77 u. 1688/77 u. 1689/77 u. 1690/77 u. 1691/77 u. 1692/77 u. 1693/77 u. 1694/77 u. 1695/77 u. 1696/77 u. 1697/77 u. 1698/77 u. 1699/77 u. 1700/77 u. 1701/77 u. 1702/77 u. 1703/77 u. 1704/77 u. 1705/77 u. 1706/77 u. 1707/77 u. 1708/77 u. 1709/77 u. 1710/77 u. 1711/77 u. 1712/77 u. 1713/77 u. 1714/77 u. 1715/77 u. 1716/77 u. 1717/77 u. 1718/77 u. 1719/77 u. 1720/77 u. 1721/77 u. 1722/77 u. 1723/77 u. 1724/77 u. 1725/77 u. 1726/77 u. 1727/77 u. 1728/77 u. 1729/77 u. 1730/77 u. 1731/77 u. 1732/77 u. 1733/77 u. 1734/77 u. 1735/77 u. 1736/77 u. 1737/77 u. 1738/77 u. 1739/77 u. 1740/77 u. 1741/77 u. 1742/77 u. 1743/77 u. 1744/77 u. 1745/77 u. 1746/77 u. 1747/77 u. 1748/77 u. 1749/77 u. 1750/77 u. 1751/77 u. 1752/77 u. 1753/77 u. 1754/77 u. 1755/77 u. 1756/77 u. 1757/77 u. 1758/77 u. 1759/77 u. 1760/77 u. 1761/77 u. 1762/77 u. 1763/77 u. 1764/77 u. 1765/77 u. 1766/77 u. 1767/77 u. 1768/77 u. 1769/77 u. 1770/77 u. 1771/77 u. 1772/77 u. 1773/77 u. 1774/77 u. 1775/77 u. 1776/77 u. 1777/77 u. 1778/77 u. 1779/77 u. 1780/77 u. 1781/77 u. 1782/77 u. 1783/77 u. 1784/77 u. 1785/77 u. 1786/77 u. 1787/77 u. 1788/77 u. 1789/77 u. 1790/77 u. 1791/77 u. 1792/77 u. 1793/77 u. 1794/77 u. 1795/77 u. 1796/77 u. 1797/77 u. 1798/77 u. 1799/77 u. 1800/77 u. 1801/77 u. 1802/77 u. 1803/77 u. 1804/77 u. 1805/77 u. 1806/77 u. 1807/77 u. 1808/77 u. 1809/77 u. 1810/77 u. 1811/77 u. 1812/77 u. 1813/77 u. 1814/77 u. 1815/77 u. 1816/77 u. 1817/77 u. 1818/77 u. 1819/77 u. 1820/77 u. 1821/77 u. 1822/77 u. 1823/77 u. 1824/77 u. 1825/77 u. 1826/77 u. 1827/77 u. 1828/77 u. 1829/77 u. 1830/77 u. 1831/77 u. 1832/77 u. 1833/77 u. 1834/77 u. 1835/77 u. 1836/77 u. 1837/77 u. 1838/77 u. 1839/77 u. 1840/77 u. 1841/77 u. 1842/77 u. 1843/77 u. 1844/77 u. 1845/77 u. 1846/77 u. 1847/77 u. 1848/77 u. 1849/77 u. 1850/77 u. 1851/77 u. 1852/77 u. 1853/77 u. 1854/77 u. 1855/77 u. 1856/77 u. 1857/77 u. 1858/77 u. 1859/77 u. 1860/77 u. 1861/77 u. 1862/77 u. 1863/77 u. 1864/77 u. 1865/77 u. 1866/77 u. 1867/77 u. 1868/77 u. 1869/77 u. 1870/77 u. 1871/77 u. 1872/77 u. 1873/77 u. 1874/77 u. 1875/77 u. 1876/77 u. 1877/77 u. 1878/77 u. 1879/77 u. 1880/77 u. 1881/77 u. 1882/77 u. 1883/77 u. 1884/77 u. 1885/77 u. 1886/77 u. 1887/77 u. 1888/77 u. 1889/77 u. 1890/77 u. 1891/77 u. 1892/77 u. 1893/77 u. 1894/77 u. 1895/77 u. 1896/77 u. 1897/77 u. 1898/77 u. 1899/77 u. 1900/77 u. 1901/77 u. 1902/77 u. 1903/77 u. 1904/77 u. 1905/77 u. 1906/77 u. 1907/77 u. 1908/77 u. 1909/77 u. 1910/77 u. 1911/77 u. 1912/77 u. 1913/77 u. 1914/77 u. 1915/77 u. 1916/77 u. 1917/77 u. 1918/77 u. 1919/77 u. 1920/77 u. 1921/77 u. 1922/77 u. 1923/77 u. 1924/77 u. 1925/77 u. 1926/77 u. 1927/77 u. 1928/77 u. 1929/77 u. 1930/77 u. 1931/77 u. 1932/77 u. 1933/77 u. 1934/77 u. 1935/77 u. 1936/77 u. 1937/77 u. 1938/77 u. 1939/77 u. 1940/77 u. 1941/77 u. 1942/77 u. 1943/77 u. 1944/77 u. 1945/77 u. 1946/77 u. 1947/77 u. 1948/77 u. 1949/77 u. 1950/77 u. 1951/77 u. 1952/77 u. 1953/77 u. 1954/77 u. 1955/77 u. 1956/77 u. 1957/77 u. 1958/77 u. 1959/77 u. 1960/77 u. 1961/77 u. 1962/77 u. 1963/77 u. 1964/77 u. 1965/77 u. 1966/77 u. 1967/77 u. 1968/77 u. 1969/77 u. 1970/77 u. 1971/77 u. 1972/77 u. 1973/77 u. 1974/77 u. 1975/77 u. 1976/77 u. 1977/77 u. 1978/77 u. 1979/77 u. 1980/77 u. 1981/77 u. 1982/77 u. 1983/77 u. 1984/77 u. 1985/77 u. 1986/77 u. 1987/77 u. 1988/77 u. 1989/77 u. 1990/77 u. 1991/77 u. 1992/77 u. 1993/77 u. 1994/77 u. 1995/77 u. 1996/77 u. 1997/77 u. 1998/77 u. 1999/77 u. 2000/77 u. 2001/77 u. 2002/77 u. 2003/77 u. 2004/77 u. 2005/77 u. 2006/77 u. 2007/77 u. 2008/77 u. 2009/77 u. 2010/77 u. 2011/77 u. 2012/77 u. 2013/77 u. 2014/77 u. 2015/77 u. 2016/77 u. 2017/77 u. 2018/77 u. 2019/77 u. 2020/77 u. 2021/77 u. 2022/77 u. 2023/77 u. 2024/77 u. 2025/77 u. 2026/77 u. 2027/77 u. 2028/77 u. 2029/77 u. 2030/77 u. 2031/77 u. 2032/77 u. 2033/77 u. 2034/77 u. 2035/77 u. 2036/77 u. 2037/77 u. 2038/77 u. 2039/77 u. 2040/77 u. 2041/77 u. 2042/77 u. 2043/77 u. 2044/77 u. 2045/77 u. 2046/77 u. 2047/77 u. 2048/77 u. 2049/77 u. 2050/77 u. 2051/77 u. 2052/77 u. 2053/77 u. 2054/77 u. 2055/77 u. 2056/77 u. 2057/77 u. 2058/77 u. 2059/77 u. 2060/77 u. 2061/77 u. 2062/77 u. 2063/77 u. 2064/77 u. 2065/77 u. 2066/77 u. 2067/77 u. 2068/77 u. 2069/77 u. 2070/77 u. 2071/77 u. 2072/77 u. 2073/77 u. 2074/77 u. 2075/77 u. 2076/77 u. 2077/77 u. 2078/77 u. 2079/77 u. 2080/77 u. 2081/77 u. 2082/77 u. 2083/77 u. 2084/77 u. 2085/77 u. 2086/77 u. 2087/77 u. 2088/77 u. 2089/77 u. 2090/77 u. 2091/77 u. 2092/77 u. 2093/77 u. 2094/77 u. 2095/77 u. 2096/77 u. 2097/77 u. 2098/77 u. 2099/77 u. 2100/77 u. 2101/77 u. 2102/77 u. 2103/77 u. 2104/77 u. 2105/77 u. 2106/77 u.



Nur noch bis Sonntag das gr. rhein. Winzerfest
 in den Waldbad-Gaststätten Leuna unter Mitwirkung der ausgezeichneten Stimmungs-kapelle Stöbe.
 Gute Küche, preiswerte Getränke, Most- u. Schoppenweine von 30 Pf an.
 ♦ Eintritt frei!

Wer flug, taucht jetzt
 ein Los der Staatslotterie. Denbar größte Gewinnchancen. Für 3 Mk. bare 10 000 Mk. zu gewinnen. Lose noch i. jed. Teilung vorrät.
Staatl. Lotteriever-einnahme
 Raymond, Hallische Straße 33.

Dram.-Berein Euterpe, Merseburg
 Sonnabend, den 17. Oktober 1931, abends 8 Uhr, im Zirkus
29. Stiftungsfest
 bestehend aus Konzert, Theater u. Ball. Zur Aufführung gelangt **Die spanische Fliege**
 Lustspiel in 3 Akten
 Dies zugleich ein Mitfeiern und geladenen Gästen nochmals zur Kenntnis.

Freibant
 Sonnab. v. 8-11 Uhr
Kleiderverkauf
 Städt. Schlachthof-Bewirtschaftung.

Zum Merseburger Raben
 Neumarkt 76
 Sonnab., d. 17. Okt. abends 8 Uhr
Preis-Skat

Café Schmied
 Morgen Sonnabend u. Sonntag
Mosifest
 mit neuer Stimmungs-Kapelle
Tanz

Speise-Kartoffeln
 gelbe Zanduzie, handverleil, gibt bill. ab. H. Bauer, Merseburg, Amts-daufer 11.

Bayr. Bierfest!
 Heute beginnt mein diesjähriges in herrlich dekorierten Räumen Stimmung! Humor!

2 Kammerg. gutech. Gastöder
 zu verkauf. Haackstraße 21.

1000 Mark
 als sichere Hypothek aus Privathand gel. Offert. unter C 10129 an die Exp. d. Bl.



Der Bayern- und Trachtenverein Neurössen
 veranstaltet am Sonntag, d. 18. Okt. in sämtl. Räumen des **Schützenhauses Merseburg** einen echt **Münchner Oktoberrummel!**
 Zur Aufführung gelangen: Volks- und Schupplattlerlänze und der historische tyroler Steckenanz.
 Anf. 7 Uhr! Eintritt 50 Pfg. Tanz frei!

Bandwirtsdochter
 20 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Koch-lehrstelle. M. R. 1012 postlagernd
 Bad Lauscha

Stäffehaus Meuschan
 Am Sonntag, den 18. Oktober u. Montag, den 19. Oktober, stattfindend
Kirmes
 An beiden Tagen **BALL** ab 4 Uhr **großer Ball**
 Für Speisen u. Getränke ist bestens geforgt. Bei ungünstiger Witterung Dimmbisbock Um gütigen Besuch bitten
Paul Schneider.

Dörstewitz
 Sonntag u. Montag von nachmittags 3 Uhr ab
Gr. Kirmesball
 Es ladet freundl. ein **Hermann Söllner.**
Bahnhof Niederbeuna
 Am Sonntag, den 18. Okt. ab 8 Uhr abends **Großer Theaterabend**
anschließend Ball
 Eintritt 50 Pf., Erwerbslose 25 Pf.
 Es laden ein: Der Wirt Theater-Verein Fortuna

Reipisch
 Der Landwehreverein Beuna-Reipisch ladet zu feinem **Herbstvergnügen**
 am Sonntag, den 18. Oktober von abends 7 Uhr an Freunde u. Gönner herzlich ein. Der Vorstand
Deeres Zimmer
 zum Einstellen von Möbeln am 1. 11. gesucht. Gr. Ritterstraße 27.

Endlich der **Garantiastiefel** den jeder kaufen kann!
 Herren- und Kinder-Schuhe mit **ELEFANTEN-SOHLN**
 für deren Haltbarkeit $\frac{1}{2}$ Jahr garantiert wird.
 Das Kennzeichen der echten Elefanten-Sohlen

Aus großer Auswahl:

	Größe 27-30	4.70		Größe 27-30	6.10
--	-------------	------	--	-------------	------

Schnürstiefel schwarz sat. Rindleder Größe 31-35 Mk. **5.40**
 Größe 36-39 Mk. **6.90**
 Größe 40-46 Mk. **7.90**

Schnürstiefel schw. Rindboxschle Kappe Größe 31-35 Mk. **6.90**
 Größe 36-39 Mk. **8.50**
 Größe 40-46 Mk. **9.50**

W. Ehrentraut (Kreishaus) (Salamanderschuhe)

EIN WEG DER LOHNT

Weil die Auswahl in der Damen-Konfektion führend ist
 Weil die Preise jeden Kauf zum Sparskauf machen
 Der Versuch überzeugt

Beachten Sie bitte unsere Spezialfenster
BRANDT
 DAS MODERNE KAUFHAUS

Ist **36.** Mark für diesen **MANTEL** zu teuer?

... er ist noch lange nicht der billigste, den wir am Lager haben. Wir haben billigere - wir haben weiche, die mehr kosten. Wir haben Ulster, einreihig und zweireihig, wir haben Paletots mit und ohne Samtkragen - kurz: wir haben Alles. Wir kleiden Tausende von Herren zu ihrer vollen Zufriedenheit, und auch Sie werden mit uns mehr als zufrieden sein!

36.-

Wetterner
 Das Haus der eigenen Kleiderfabriken
Merseburg
 Weißenfelsler Str. 3
 Halle - Eisleben

Körtschen, Gasthaus Lindner
 Sonntag, den 18. Oktober 1931
Gr. Oktoberball
 Eintritt frei! Eintritt frei!
 Es ladet ein Der Wirt

Großer Kirmesball
 Volles Vasardorchester
 Für Küche und Keller ist bestens geforgt
 Um gütigen Zuspruch bitten
F. W. Lippert

Gasthaus Förtsch Frankleben
 Herrliche Saaldekoration, Feenhafte Beleuchtung! Sonntag, den 18. Oktob. Sportklub Helfpich!
Haukirmes
 ab 7 Uhr gr. Ball. Motto: Ein Rückblick auf unsere guten alten Schläger. Febl. laden ein Der Wirt. Der Vorstand.

Für den Schulanfang
 empfehlen wir in sehr großer Auswahl unsere schönen **Mädchen-Mäntel und -Kleider Knaben-Anzüge und -Mäntel** zu außerordentlich billigen Preisen.
 Mädchen- und Knaben-Pullover, Strickwesten, Wäsche, Schürzen-Strümpfe, Hüte und Mützen
 Alleinverkauf der echten **Bleye-Artikel** zu festgesetzten Originalpreisen.
Dobkowitz
 Täglich neue Eingänge in Damen-Mänteln, -Kleidern, -Hüten

Großer Jubiläums-Verkauf
85
 Jahre
 17.-24. Oktbr. 1931

Anlässlich meines Jubiläums bringe ich in allen Artikeln besonders günstige Angebote. Außerdem auf alle Waren (ausgenommen)

10% Jubiläums-Rabatt 10%

Überraschungen für die Kleinen -
 Fahrtvergütung von 20 Mark an

G. Hoffmann
 Lenna-Rössen Sachsenp'atz 1846
 Markt 19 Bahnhofsstr.13 1931